



SOZIALE INFRASTRUKTUR

KINDERTAGESSTÄTTEN & SCHULEN

9. FORTSCHREIBUNG
2025 - 2031 MIT PERSPEKTIVE BIS 2036

WWW.ORANIENBURG.DE

erstellt:

Stadt Oranienburg
Amt für Bildung und Soziales
Schlossplatz 1
16515 Oranienburg

Stand: März2025

Präambel

Die Bevölkerungsentwicklung hat einen direkten Einfluss auf die Bedarfe an sozialer Infrastruktur, dieser gesellschaftlichen Aufgabe hat sich die Stadt Oranienburg im Rahmen ihrer pflichtigen Aufgaben qualitativ und quantitativ zu stellen.

Grundlage dieser Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung ist weiterhin das Recht der Kinder auf ein umfassendes Bildungs- und Erziehungsangebot und der Bedarf von Eltern nach einem familienorientierten Betreuungsangebot.

Dabei muss die Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung unverändert von gesicherten Grundlagen und begründeten Einschätzungen ausgehen können.

Eine vorausschauende Planung ist dabei unerlässlich, um auf die sich stetig ändernden, demographischen Rahmenbedingungen und begrenzten finanziellen Spielräume vorbereitet zu sein.

Auf diesen Grundlagen basiert auch diese 9. Fortschreibung.

Einwohnerentwicklung

Aktuell leben in Oranienburg im Erstwohnsitz 49.749 Menschen. (Stand 31.12.24)

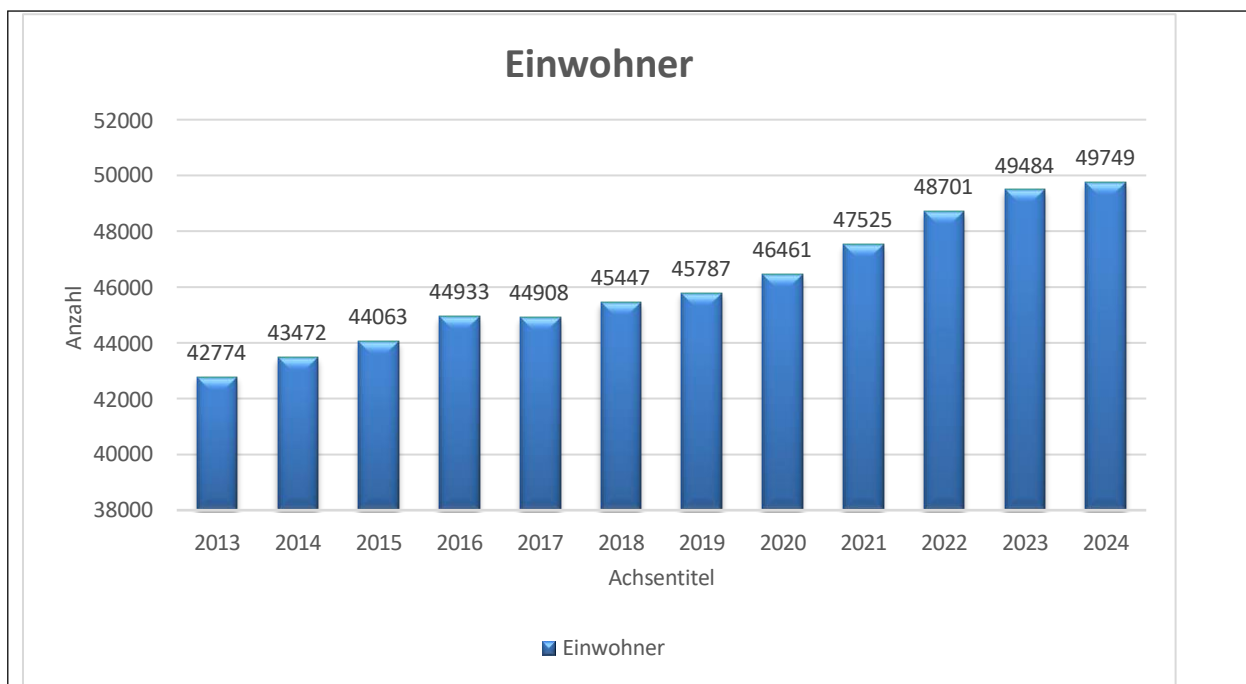


Tabelle: Einwohnerentwicklung der Stadt Oranienburg 2013 bis 2024

Die anhaltende Minderung der geburtenstarken Jahrgänge seit 1990 führt weiterhin dazu, dass die relevante Altersgruppe der Kinder bis 12 Jahre sich mangels Elterngeneration verringert, so dass die Einwohnerzahl Oranienburgs allein durch Geburten sinken würde. Dem gegenüber steht aktuell ein moderat anhaltender Zuzug, welcher den Geburtenverlust positiv beeinflusst. Es zeigt sich aber deutlich, dass der Zuwachs an Einwohnerschaft in 2024 offenkundig abgenommen hat.

Methoden Berechnungsmodul und Sachdaten der Stadt Oranienburg

→ Methode 1 – Statistisches Berechnungsmodul:

Die Datenanalyse und die Grundlagen der Vorausschätzung der Bevölkerung der relevanten Altersgruppen beruhen auf den Daten der der aktuellen Einwohnermeldestatistik. Dazu werden die Geburten der Altersgruppe Null bis 12 sowie die Jahrgänge der gebärfähigen Frauen betrachtet und alle Wanderungsbewegungen ausgewertet. Vor dem Hintergrund des vorhandenen Bauflächenpotenzials erfolgt darüber hinaus eine Abschätzung der zusätzlichen Nachfrage durch Neubaugebiete.

Auf diese Weise wird ein nachhaltiges Monitoring einer stetigen Fortschreibung der KiTa- und Schulbedarfsprognose geliefert.

→ Methode 2 – Sachdaten der Stadt Oranienburg auf der Grundlage eigener Statistiken:

Die Sachdaten sind die Kinderzahlentwicklung an einem Stichtag bezogen auf einen konkreten Zeitraum. Nach diesem Stichtag erst zuziehenden Kinder oder Kinderzahlentwicklungen aus zukünftigen Wohngebieten sind bei dieser Methode nicht erfassbar. Der Nachteil ist somit, dass sie nur eine Momentaufnahme darstellt.

In der Gesamtbetrachtung zur allgemeinen Statistik ist sie aufgrund der kontinuierlichen Erhebung für zeitnahe Jahrgänge dennoch ergänzend und somit relevant.

→ Primäre Berechnungsmethode:

Methode 1

→ Hilfsmethode zur Verifizierung:

Methode 2

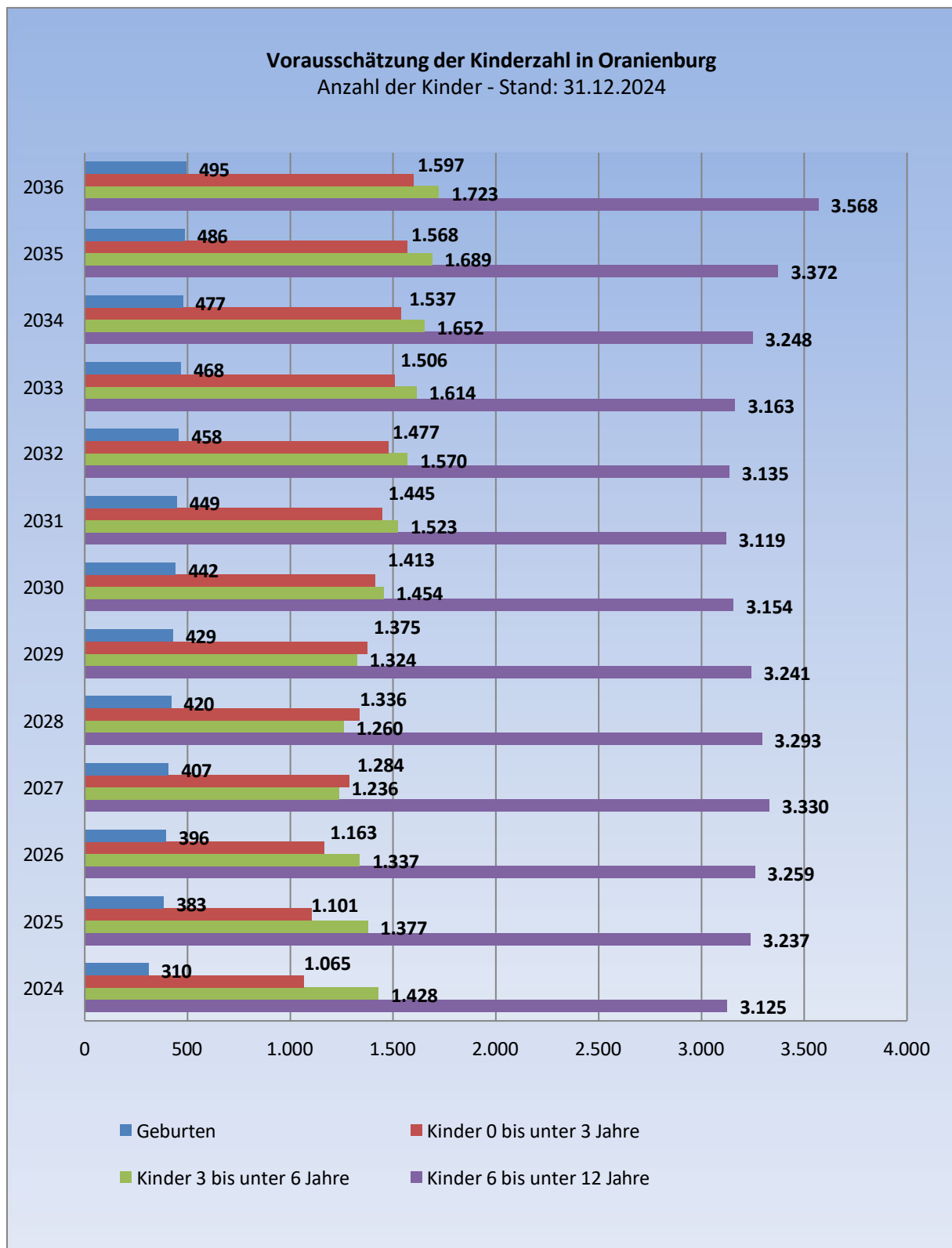
Geburten, Kinderzahlentwicklung und Elterngeneration in Oranienburg

Im Betrachtungszeitraum sind die Geburtenzahlen insgesamt stabil, mit fallender Tendenz.

In Oranienburg wird durch die gegenwärtige Zuzugsentwicklung erreicht, dass Oranienburg weiterhin, wenn auch deutlich langsamer als bisher, wächst. Die Kinderzahlen sind aktuell und auch in der weiteren Perspektive auf relativ gleichbleibendem Niveau mit mal fallender, mal steigender Tendenz in der Perspektive.

Da einer der wesentlichen Faktoren für die zukünftige Nachfrage nach Betreuungseinrichtungen, neben der Zahl der geborenen und der zuziehenden Kinder, die daraus resultierende Zuordnung der Kinder zu den entsprechenden Altersgruppen und Regionen ist, wurden die erforderlichen Daten auf der Grundlage des Berechnungsmoduls und den eigenen Sachdaten für diesen Bericht erneut zielorientiert erhoben und verglichen.

In der Übersicht stellen sich die Zahlen wie folgt dar:



Da die Aufnahme der Geborenen in Schule und Kindertagesstätte nicht jahresbezogen, sondern zu bestimmten Stichtagen erfolgt, werden die bereits geborenen, in Oranienburg lebenden Kinder der letzten Jahre nachfolgend auf den Einschulungszeitraum bezogen und für die Bereiche Kernstadt und Ortsteile dargestellt.

Geburtenentwicklung in Oranienburg bezogen auf Einschulungszeiträume

Stand: 14.01.2025

Zeitraum	Zahlen								Summe
	1	2	3	4	5	6	7	8	
01.10.2013-30.09.2014	333	32	36	50	25	28	3	2	509
01.10.2014- 30.09.2015	334	36	33	37	31	40	14	8	533
01.10.2015- 30.09.2016	334	27	33	51	26	32	16	5	524
01.10.2016- 30.09.2017	344	34	26	42	24	35	17	8	530
01.10.2017- 30.09.2018	317	38	26	37	26	32	10	13	499
01.10.2018- 30.09.2019	333	29	27	39	23	27	16	6	500
01.10.2019- 30.09.2020	317	33	27	26	18	27	21	9	478
01.10.2020-30.09.2021	311	34	15	36	17	21	5	1	440
01.10.2021-30.09.2022	257	29	17	27	11	27	11	7	386
01.10.2022-30.09.2023	242	17	12	30	13	18	10	7	349
01.10.2023-30.09.2024	269	22	9	16	6	19	8	3	352
Summe	3.391	331	261	391	220	306	131	69	5.100

1 Kernstadt 2 OT Sachsenhausen 3 OT Friedrichthal/Malz 4 OT Lehnitz 5 OT Germendorf 6 OT Schmachtenhagen/ Bernöwe 7 OT Wensickendorf 8 OT Zehlendorf

Ergebnisse der allgemeinen Landesstatistik des jeweiligen Jahres in Kindertagesstätten und in Tagespflege zum Stichtag 01.12.:

	Gesamt	davon in Kernstadt	davon in Ortsteilen
2007	2.290	1.540	750
2008	2.497	1.679	818
2009	2.512	1.694	818
2010	2.705	1.841	864
2011	2.887	1.970	917
2012	2.945	2.047	898
2013	3.009	2.087	922
2014	3.126	2.149	977
2015	3.202	2.229	973
2016	3.299	2.270	1.029
2017	3.428	2.338	1.090
2018	3.538	2.520	1.018
2019	3.581	2.551	1.030
2020	3.620	2.536	1.084
2021	3.834	2.670	1.164
2022	4.029	2.864	1.070
2023	4.108	2.931	1.177
2024	4.169	2.961	1.208
Ein Zuwachs von	1.879	1.421	458

Landesstatistik Grundschulen - Beschulte Kinder jeweils zum 30.09. (Stichtag Statistik) des jeweiligen Jahres in städtischen Grundschulen:

	Gesamt	davon in Kernstadt	davon in Ortsteilen
2008	1.931	1.067	864
2009	2.001	1.112	889
2010	2.012	1.131	881
2011	2.110	1.182	828
2012	2.003	1.167	836
2013	2.021	1.184	837
2014	2.075	1.228	847
2015	2.139	1.287	852
2016	2.272	1.364	908
2017	2.323	1.380	943
2018	2.383	1.458	925
2019	2.436	1.467	969
2020	2.511	1.520	969
2021	2.596	1.503	1.093
2022	2.754	1.612	1.142
2023	2.862	1.635	1.227
2024	2.898	1.616	1.282
Ein Zuwachs von	967	549	418

Kapazitäten der Grundschulen und Kindertagesstätten
Kapazitäten der Grundschulen:

Grundschule	Kapazität zz. (= bei vollständiger Zügigkeit)			Kapazität perspektivisch			Ab SJ	DS
	KS 28 * Max	KS 25 *	KS 23 (Richtwert)	KS 28 Max	KS25 **	KS 23 Richtwert		
Havelschule Grundschule**	750**	750	690	750**	750	690		22,00
Comenius Grundschule**	500**	500	460	500**	500	460		24,65
Waldschule Grundschule	336	300	276	336	300	276		25,75
Grundschule Lehnitz	336	300	276	336	300	276		23,01
Grundschule Friedrichsthal	336	300	276	336	300	276	2025/26	23,64
Grundschule Sachsenhausen	252	225	207	252	225	207		23,66
Grundschule Germendorf	168	150	138	168	150	138		23,56
GS Schmachtenhagen	392	350	322	392	350	322	2025/26	22,86
Sonnen GS (2 / 3,5 zügig***)	168	200	184	336/588	300/525	276/ 483	2028/29 ff.	21,83
Neue GS im Schlosspark				336	300	276	2031/32 ff.	
gesamt	3.238	3.075	2.829	3.406 3.658 3.994	3.175 3.400 3.700	2.921 3.128 3.404		23,44

* gemessen an der oberen Bandbreite gemäß Brandenburgisches Schulgesetz/ rechnerische Größe/ Richtwert: Die tatsächliche Beschulung gemäß Schulbezirke erfolgt bei geringerer Klassenstärke.

** bei genehmigten „Schulen im gemeinsamen Unterricht“ ist die gesetzlich festgelegte obere Bandbreite 25

*** die Vorplanungen ergaben, dass nur 3,5 Züge auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück realisiert werden können

Kapazitäten der Kindertagesstätten:

Einrichtung						Stand 23.12.24						
	ab 2024/25			KK/KG	Hort	2024/25	ab 2025/26			KK/KG	Hort	2025/26
	KK	KG	H	gesamt	gesamt	gesamt	KK	KG	H	gesamt	gesamt	gesamt
Friedrich-Fröbel	80	184		264	0		80	184		264	0	
Knirpsenland	30	70		100	0		30	70		100	0	
Kleine Strolche	45	75		120	0		45	75		120	0	
Flax und Krümel	33	75		108	0		33	75		108	0	
Krümelhausen	25	90		115	0		25	90		115	0	
Stadtspatzen	50	100		150	0		50	100		150	0	
Kita Baumhaus	42	64		106	0		42	64		106	0	
Stadtmusikanten	20	49		69	0		20	49		69	0	
Zwergenhaus freier Tr.	12	33		45	0		12	33		45	0	
Eden	30	70		100	0		35	75		110	0	
Schlosspark	80	174		254	0		58	196		254	0	
Kinderland	30	40		70	0		20	50		70	0	
Kita Mosaik		35		35	0			35		35	0	
Kleine Fische	12	30		42	0		10	32		42	0	
Falkennest	65	115		180	0		62	118		180	0	
Hort Havel			480	0	480				480	0	480	
Hort Comenius			330	0	330				330	0	330	
Hort Waldschule			200	0	200				200	0	200	
Hort Sonnen GS			100	0	100				150	0	150	
Hort GS-Sachsenhausen			153	0	153				153	0	153	
Butzelhausen	10	31		41	0		10	31		41	0	
Butzelzwerge	28	5		33	0		28	5		33	0	
Hort Eden/Kinderschule			70	0	70				70	0	70	
Leuchtturm	26	50		76	0		20	56		76	0	
Tagespflege	70	5		75	0					30	0	
gesamt Kernstadt	688	1295	1333	1983	1333	3.316	580	1338	1383	1948	1383	3.301
Pustelblume	45	80		125	0		30	95		125	0	
Hort GS GD			145	0	145				145	0	145	
Bäkestrolche	45	80		125	0		45	80		125	0	
Hort Nedderm.-GS			235	0	235				250	0	250	
Rappelkiste	15	30	0	45	0		15	30	0	45	0	
Drehrumbum	25	38		63	0		25	38		63	0	
Lehnitz	40	75		115	0		40	75		115	0	
Hort Lehnitz			219	0	219				250	0	250	
Zwergenhaus	50	85		135	0		45	90		135	0	
Hort GS-Friedrichsthal			250	0	250				250	0	250	
Kita Schmachtenhagener Zwerge	20	0		20	0		20	20		40	0	
Tagespflege	25			25	0					35	0	
Gesamt Ortsteile	265	388	849	653	849	1502	220	428	895	683	895	1543
gesamt Stadt	953	1683	2182	2.636	2182	4.818	800	1766	2278	2.631	2.278	4.909

Zusammenfassung:

In Oranienburg zeigt sich in der Jahrgangsstufenentwicklung an allen Grundschulen mittlerweile eine geringfügig über den Empfehlungen des Landes Brandenburg entsprechende Beschulung von durchschnittlich 23 Kindern, aber immerhin noch – außer bei der Waldschule* - eine begrüßenswerte Bandbreite von unter 25 Kindern je Klasse im Schuldurchschnitt.

Dieser begrüßenswerte Klassendurchschnitt resultiert aus den durch die Schulbezirkssatzung gesteuerten homogenen Schülerströmen. Zusätzliche Klassen über der Zügigkeit der jeweiligen Grundschule an bestehenden Grundschulen ergänzen aktuell notwendige fehlende Schulplätze.

Auch die Kindertagesstätten sind kapazitiv annähernd ausgeschöpft. Auch hier sind zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, um fehlende Plätze auszugleichen und dadurch eine gesunde, weder die Kinder noch das Personal noch die Räumlichkeiten belastende, Auslastung zu ermöglichen.

Bedarfsprognosen, Anspruchsberechtigte und Betreuungsquoten

Für die statistische Berechnung des Bedarfes sind die Geburtenentwicklung, die prognostizierte Wanderungsbewegung und die bisherige sowie die erwartete Versorgungsquote entscheidend. An den vorgegebenen Stichtagen des Jahres wird die Anzahl der Kinder in den einzelnen Altersgruppen statistisch ermittelt und im Anschluss den anspruchsberechtigten Kindern gegenübergestellt. Es gibt dabei folgende Altersgruppen, welche zuzuordnen sind:

- Null bis unter Dreijährige (Krippe)
- Dreijährige bis Schuleintritt (Kindergarten)
- bis 6. Jahrgangsstufe (Grundschule bzw. Hort)

Die Bedarfsplanung ist so aufzustellen, dass für den Betrachtungszeitraum in den Altersgruppen die entsprechenden ausreichenden Kapazitäten vorhanden sind, damit allen Kindern, die ein Recht darauf haben, auch ein entsprechendes Angebot zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Oranienburger Versorgungsquote beträgt:

Krippe inklusive Tagespflege	Kindergarten	Hort	Grundschule
55 % bedingt durch das 1. Jahr	95 %	55 %	100 %

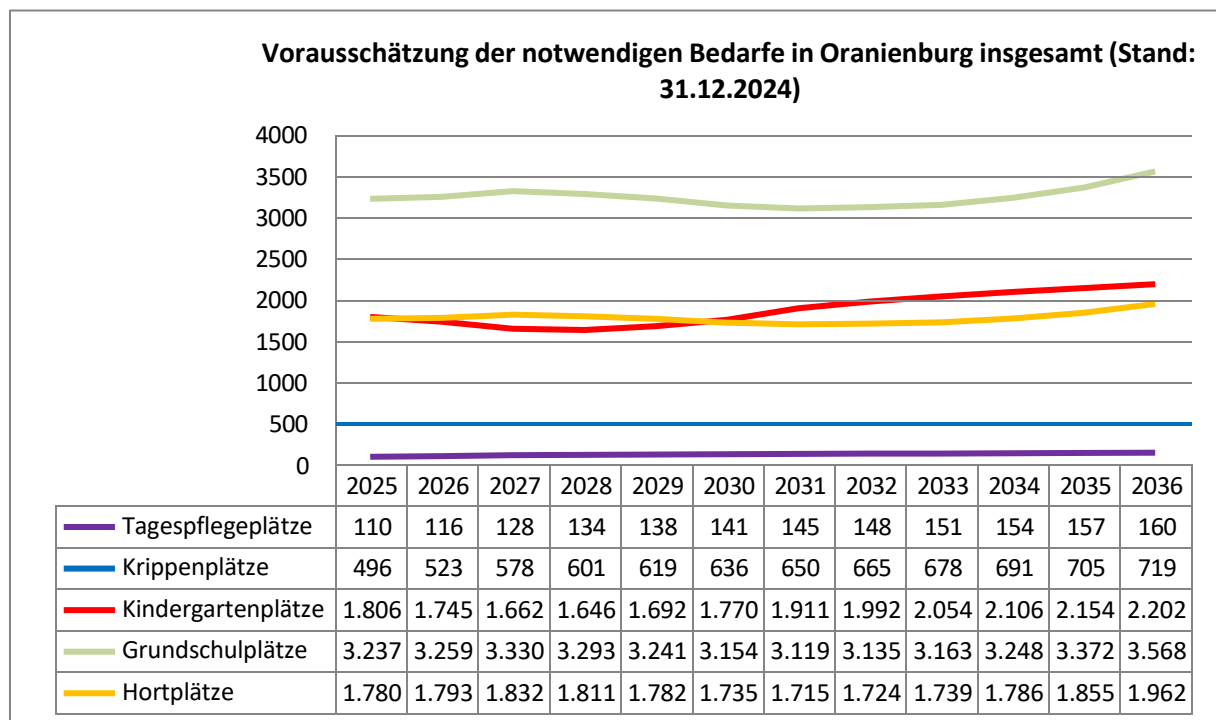
Vorausschätzung des Bedarfes in der Kernstadt und den Ortsteilen Bedarf Gesamtstadt

Die Altersgruppen Krippe und Kindergarten werden immer bei der Kapazität der jeweiligen Kindertagesstätte zusammengefasst.

In Oranienburg stehen ab dem Kitajahr 2025/26 bzw. Schuljahr 2025/2026 zur Verfügung:

- 2.631 Betreuungsplätze in für die Altersgruppe Krippe und Kindergarten und
- 2.278 Betreuungsplätze für den Hort
- 3.075 Grundschulplätze

Dem gegenüber steht der ermittelte, nachfolgend dargestellte Bedarf:



In der nachfolgenden Tabelle sind die bestehenden Kapazitäten und die ermittelten Bedarfe zuzüglich der prognostizierten Bedarfe aus Geburten, künftigen Bauvorhaben und Wanderungsbewegungen und Kapazitäten aus umzusetzenden Maßnahmen umfangmäßig im jeweiligen Jahr der geplanten Fertigstellung enthalten.

Des Weiteren sind die geplante Kita Kremmener Str. ab dem Kitajahr 2027/2028 mit 100 Betreuungsplätzen in den Kapazitäten des jeweiligen Jahres und dann fortfolgend enthalten. Eine weitere geplante Kita am Krassinpark mit 125 Betreuungsplätzen spätestens ab dem Kitajahr 2029/30 und die geplante Kita der LAFIM mit 70 Betreuungsplätzen spätestens ab dem Kitajahr 2030/31 sind in den Kapazitäten ausgewiesen. Eine zusätzliche Kita im Ortsteil Lehnitz mit 125 Plätzen, auf deren Grundstück aber erst Baurecht geschaffen werden muss, ist ab dem Kitajahr 2027 geplant. Da sich jedoch der dafür notwendige Ankauf des Grundstückes verzögert sind die Kapazitäten spätestens ab dem Kitajahr 2031/32 in Betrieb zu nehmen. Eine frühere Inbetriebnahme wird angestrebt. Die Erweiterung an der Kita Drehrumbum im Ortsteil Wensickendorf ist um 30 Plätze ab dem Kitajahr 2030/31 fortfolgend in den Kapazitäten enthalten. Eine per Beschluss aufgenommene Kita in der Kernstadt mit 100 Betreuungsplätzen als Prüfauftrag. Dies setzt selbstredend voraus, dass die Bauprojekte durchgeführt und die Kapazitäten zum Zeitpunkt auch so zur Verfügung stehen.

Die Absenkung der Kapazität in der F. Fröbel auf 200 Betreuungsplätze (aktuelle Kapazität 264 Betreuungsplätze) ist in den Kapazitäten ab Kitajahr 2028/2029 enthalten. Zu beachten ist, dass die Kita trotz der höheren Kapazität von 264 Plätzen schon jetzt nur mit durchschnittlich 220-230 Plätzen belegt ist.

Die Kita Schmachtenhagener Zwerge (alte Kita Bäkestrolche) entfällt mit einer Kapazität von 40 Plätzen ab dem Kitajahr 2028/29.

Übersicht Bedarf- Kapazitäten Kindertagesstätten:

Kitajahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Kapazitäten	2.631	2.631	2.731	2.627	2.752	2.852	2.977	2.977	2.977	2.977	2.977	2.977
Bedarf Kita	2.412	2.384	2.368	2.381	2.449	2.547	2.706	2.805	2.883	2.951	3.016	3.081
Über-/ Fehlbedarf	219	247	363	246	303	305	271	172	94	26	39	104
+Bauflächen- potenzial	22	44	58	74	90	136	75	92	53	41	40	45
gesamt	198	203	305	172	213	169	196	180	41	15	79	149

Aktuell besteht ein leichtes bis mittleres Plus an Betreuungsplätzen, welches aber schwankend ist und ab dem Kitajahr 2032 sinkt. Diese beschriebene Situation ist nur so erfreulich, weil alle zuvor beschriebenen Maßnahmen bereits in den Kapazitäten schon eingeordnet und somit im jeweiligen Jahr enthalten sind. Sie müssen daher auch zeitgerecht stattfinden, da andernfalls aus dem Plus sich schnell ein Minus entwickelt.

Spätestens ab dem Jahr 2035/36 ist der Bedarf dann aber aus heutiger Sicht geringfügig nicht mehr mit den vorhandenen Kapazitäten gedeckt. Diese Entwicklung ist kritisch zu beobachten, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Auch nicht unerwähnt bleiben darf, dass diverse Bauprojekte erst in einem sehr frühen Stadium der Umsetzung sind. Sicher ist, dass die Kita der Johanniter in der Kremmener Str. planmäßig fertig werden wird. Die Baugenehmigung ist erteilt und im Frühjahr 2025 startet die Bautätigkeit.

Alle anderen Bauprojekte

- Kita am Krassinpark mit 125 Plätzen
- Kita LAFIM mit 70 Plätzen
- Erweiterung Kita Drehrumbum im OT Wensickendorf mit ca. 30 Plätzen
- Kita in Lehnitz mit 125 Plätzen und
- Kita in der Kernstadt mit 100 Plätzen (Prüfauftrag)

sind aktuell nur in der Prüfung, Vorbereitung, in der vorbereitenden Planung, im B-Plan-Verfahren oder brauchen sogar noch ein B-Plan-Verfahren. Es ist somit alles zu unternehmen, was ein zeitgerechtes Fertigstellen der einzelnen Projekte ermöglicht.

Angemerkt werden muss auch, dass die zusätzliche Bautätigkeit trotzdem weiterhin kritisch zu betrachten ist, da es langfristig das aktuelle Bauverhalten voraussetzt. Dieses ist immer wieder neu zu bewerten, da es verschiedenen Faktoren und damit diversen Schwankungen unterliegt. So war 2024 der Zuzug gedämpft, was an den aktuell hohen Baupreisen und auch hohen Mieten liegen kann. Ob sich dieser Trend fortsetzt muss abgewartet und beobachtet werden.

Darüber hinaus gibt es aber auch schon heute nur einen überschaubaren „Puffer“ an Betreuungsplätzen. Rechnerisch über dem erforderlichen Bedarf vorhandene Betreuungsplätze über alle Altersgruppen von Null bis Schuleintritt in 25 Kindereinrichtungen und in der Tagespflege sind nur ein statistisches Plus.

Anhaltend mit über 90 % ausgelastete Kindereinrichtungen, regelmäßig stattfindende Veränderungen in den Kinder- und Altersgruppen und die höheren räumlichen und sonstigen Anforderungen an Krippenplätze lassen beispielhaft trotzdem Defizite erkennen.

Da neue und auch größere Wohnbauprojekte aktuell und auch weiterhin umgesetzt werden können und weitere Bebauungen noch unbekannt sind oder durch vorhandenes Baurecht schnell realisiert werden könnten, ist an der Einschätzung der letzten Infrastrukturplanungen festzuhalten und die weitere Entwicklung vorausschauend zu hinterfragen, um den notwendig werdenden Bedarf an Kindertagesstätten um die benannte Größenordnung der in der Kapazität bereits verankerten Bauprojekte zu ergänzen.

Es sind somit neben dem in Umsetzung befindlichen Projekt die benannten zusätzlichen Kapazitäten zeitgerecht zu planen und zu errichten.

Zusätzliche Bauvorhaben oder andere als erwartete Kinderzahlen können zudem immer die Bedarfe verändern. In den Folgejahren ist daher die Entwicklung regelmäßig und wiederholt kritisch zu betrachten, um auch zukünftig angemessen und zeitgerecht agieren zu können. Dies gilt vor allem für den Zeitraum ab 2033, da hier der Bedarf wieder konträr zum Angebot ansteigt.

Ähnlich sieht es im Schulbereich aus. Auch die Grundschulen sind belastet.

Grundschulbereich:

Der Schulbetrieb wird aktuell durch die Beschulung der vierzügigen Havelschule mit temporär bis zu sechs Zügen und durch zusätzliche Klassen außerhalb der festgelegten Zügigkeit der anderen Grundschulen sichergestellt. Eine temporäre Modulanlage in Schmachtenhagen wird darüber hinaus errichtet und schafft Kapazitäten in den Ortsteilen Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf.

Zudem ist eine maximal mögliche Klassenbelegung mit 28 Schülern und Schülerinnen (SuS) nur statistisch möglich, da die Anzahl der zu beschulenden Kinder und die Klassenstärken in Anlehnung an die vom Brandenburgischen Schulgesetz geforderte und in der städtischen Schulbezirkssatzung umgesetzte Wohnortnähe unterschiedlich ausfallen und somit einzelne, rechnerisch freie Kapazitäten tatsächlich nicht besetzbar sind.

Es wird daher bei nachfolgenden Berechnungen mit dem Mittelwert der Schulempfehlung von 25 SuS je Klasse gerechnet. Dies entspricht auch dem benannten Wert für Schulen im gemeinsamen Lernen. Alternativ wird der Richtwert nach Schulgesetz von 23 SuS je Klasse dargestellt.

Auf die durchgängige Darstellung mit 28 SuS wird verzichtet, da aufgrund der Regionalität der Beschulung eine solch hohe gleichbleibende Auslastung der Klassen nur hypothetisch sein kann und somit keinen realen und damit planerischen Bezug hat.

Schuljahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
	(D)	(D)	(D)	+++	+++	+++	+++ (A)	+++ (A)	+++ (A)	(A)	(A)	(A)
Kapazität ** (25)	3.075	3.125	3.175	3.225	3.250	3.300	3.375	3.450	3.550	3.600	3.650	3.700
Kapazität *** (23)	2.829	2.875	2.921	2.967	2.990	3.036	3.105	3.197	3.266	3.312	3.358	3.404
Bedarf Grundschule	3.237	3.259	3.300	3.293	3.241	3.154	3.119	3.135	3.163	3.248	3.372	3.568
Über-/ Fehlbedarf**	162	134	125	68	9	146	256	315	387	352	278	132
Über-/ Fehlbedarf***	408	384	379	326	274	118	14	62	103	64	110	164
durch Bauflächenpotenzial	6	14	21	29	38	46	57	75	94	114	45	52
gesamt **	168	148	146	97	29	100	199	240	293	243	233	80
gesamt ***	414	394	400	355	312	164	71	13	9	50	65	216

** Schulempfehlung 25 (auch Wert für „Schulen im gemeinsamen Lernen“)
 *** Richtwert 23 nach Schulgesetz

(D) Sonnengrundschule wachsend (vorerst im Schlosspark) bis 2028
 (A) neue Grundschule im Schlosspark zweizügig hochwachsend

+++ danach mit 3,5 Zügen Sonnengrundschule in der Weißen Stadt hochwachsend

Die Kapazitätserweiterungen an den Grundschulen Friedrichsthal und Lehnitz, aber auch die neue Sonnengrundschule (ab Schuljahr 2022/23 vorerst aufwachsend zweizügig im ehemaligen Schulgebäude im Schlosspark und ab 2028/2029 ff. geplant 3,5 zügig am neuen Standort) schaffen notwendige Kapazitäten. Die ursprüngliche Planung der Sonnengrundschule in der Weißen Stadt bezog sich auf eine 4 zügige Grundschule. Diese ist an dem Standort jedoch wahrscheinlich nicht umzusetzen, daher fließen in die Kapazitäten nur 3,5 Züge ein. Der fehlende halbe Zug ist anderweitig zu realisieren.

Durch die aktuell festgesetzte, nur temporäre Nutzung der Erweiterung der Zügigkeit der Havelsschule konnte auf bestehende Bedarfe reagiert werden. Auch der Neubau der Sonnengrundschule ist genau wie die Weiternutzung der Grundschule im Schlosspark nach Auszug der Sonnengrundschule in die Kapazitäten bereits eingeflossen.

Berücksichtigt werden muss, dass ca. 30- 40 Kinder je Jahrgang anderweitig beschult werden. Hier sind beispielhaft die freien Grundschulen Kinderschule, Adventschule, Mosaikschule zu benennen, aber auch Beschulungen außerhalb des Stadtgebietes z.B. in Berlin. Dies zeigt sich in den aktuellen Sachdaten.

Die defizitäre Beschulung bleibt trotz aller ergriffenen Maßnahmen im geringen Maße bestehen.

Angemerkt werden muss aber auch, dass die zusätzliche Bautätigkeit trotzdem weiterhin kritisch zu betrachten ist, da es langfristig das aktuelle Bauverhalten voraussetzt. Dieses ist immer wieder neu zu bewerten. Da die kommenden Bauentwicklungen und die sich darauf auswirkende Entwicklung der Kinderzahlen nur schwer einschätzbar sind, muss auch in den Folgejahren der Schulbereich fortlaufend regelmäßig betrachtet werden, um ggf. notwendig werdende Maßnahmen angemessen und zeitgerecht umzusetzen.

Das Modul Sachdaten soll auch weiterhin das o. b. Modul ergänzen und verifizieren.

Die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den Schulen der Stadt Oranienburg - entsprechend der Sachdaten - sieht wie folgt aus:

Zu beachten ist, dass diese Sachdaten die Situation an einem Stichtag (hier am 14.01.2025) aufzeigen. Nach diesem Stichtag zuziehenden Kinder oder Kinderzahlentwicklungen aus zukünftigen Wohngebieten sind bei dieser Methode nicht erfassbar.

Schuljahr	2024/25	2025/26	2026/27
zu Beschulende	2.897	2.999	3.023

Voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen in den Schulen der Stadt Oranienburg – Stand 14.01.2025

Klammerwerte = Züge (bei Gesamt: Anzahl der Klassen)

Comenius-Grundschule

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	72 (3)	88 (4)	71 (3)	72 (3)
2. Klasse	74 (3)	72 (3)	88 (4)	71 (3)
3. Klasse	77 (3)	74 (3)	72 (3)	88 (4)
4. Klasse	99 (4)	77 (3)	74 (3)	72 (3)
5. Klasse	77 (3)	99 (4)	77 (3)	74 (3)
6. Klasse	94 (4)	77 (3)	99 (4)	77 (3)
GESAMT	493 (20)	487 (20)	481 (20)	454 (19)

Havelschule Grundschule

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	95 (4)	115 (5)	118 (5)	96 (4)
2. Klasse	106 (5)	95 (4)	115 (5)	118 (5)
3. Klasse	132 (6)	106 (5)	95 (4)	115 (5)
4. Klasse	133 (6)	132 (6)	106 (5)	95 (4)
5. Klasse	112 (5)	133 (6)	132 (6)	106 (5)
6. Klasse	104 (5)	112 (5)	133 (6)	132 (6)
GESAMT	682 (31)	693 (31)	699 (31)	662 (29)

Waldschule Grundschule

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	51 (2) FLEX	56 (2) FLEX	48 (2) FLEX	46 (2) FLEX
2. Klasse	55 (2) FLEX	51 (2) FLEX	56 (2) FLEX	48 (2) FLEX
3. Klasse	47 (2)	55 (2)	51 (2)	56 (2)
4. Klasse	47 (2)	47 (2)	55 (2)	51 (2)
5. Klasse	54 (2)	47 (2)	47 (2)	55 (2)
6. Klasse	55 (2)	54 (2)	47 (2)	47 (2)
GESAMT	309 (12)	310 (12)	304 (12)	303 (12)

Grundschule Friedrichsthal

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	54 (2)	54 (2)	48 (2)	48 (2)
2. Klasse	46 (2)	54 (2)	54 (2)	48 (2)
3. Klasse	51 (2)	46 (2)	54 (2)	54 (2)
4. Klasse	43 (2)	51 (2)	46 (2)	54 (2)
5. Klasse	42 (2)	43 (2)	51 (2)	46 (2)
6. Klasse	24 (1)	42 (2)	43 (2)	51 (2)
GESAMT	260 (11)	290 (12)	296 (12)	301 (12)

Grundschule Germendorf

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	25 (1)	42 (2)	25 (1)	24 (1)
2. Klasse	24 (1)	25 (1)	42 (2)	25 (1)
3. Klasse	40 (2)	24 (1)	25 (1)	42 (2)
4. Klasse	29 (1)	40 (2)	24 (1)	25 (1)
5. Klasse	50 (2)	29 (1)	40 (2)	24 (1)
6. Klasse	44 (2)	50 (2)	29 (1)	40 (2)
GESAMT	212 (9)	210 (9)	185 (8)	180 (8)

Grundschule Lehnitz

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	47 (2)	48 (2)	47 (2)	46 (2)
2. Klasse	48 (2)	47 (2)	48 (2)	47 (2)
3. Klasse	45 (2)	48 (2)	47 (2)	48 (2)
4. Klasse	43 (2)	45 (2)	48 (2)	47 (2)
5. Klasse	55 (2)	43 (2)	45 (2)	48 (2)
6. Klasse	39 (2)	55 (2)	43 (2)	45 (2)
GESAMT	277 (12)	286 (12)	278 (12)	281 (12)

Grundschule Sachsenhausen

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	36 (2)	28 (1)	25 (1)	46 (2)
2. Klasse	50 (2)	36 (2)	28 (1)	25 (1)
3. Klasse	25 (1)	50 (2)	36 (2)	28 (1)
4. Klasse	45 (2)	25 (1)	50 (2)	36 (2)
5. Klasse	30 (1)	45 (2)	25 (1)	50 (2)
6. Klasse	27 (1)	30 (1)	45 (2)	25 (1)
GESAMT	213 (9)	214 (9)	209 (9)	210 (9)

Grundschule Schmachtenhagen

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	62 (3)	54 (2)	60 (3)	27 (1)
2. Klasse	63 (3)	62 (3)	54 (2)	60 (3)
3. Klasse	50 (2)	63 (3)	62 (3)	54 (2)
4. Klasse	50(2)	50 (2)	63 (3)	62 (3)
5. Klasse	47 (2)	50(2)	50 (2)	63 (3)
6. Klasse	48 (2)	47 (2)	50(2)	50 (2)
GESAMT	320 (14)	326 (14)	339 (15)	316 (14)

Sonnengrundschule

	2024/25 IST	2025/26	2026/27	2027/28
1. Klasse	49 (2)	52 (2)	49 (2)	46 (2)
2. Klasse	46 (2)	49 (2)	52 (2)	49 (2)
3. Klasse	36 (2)	46 (2)	49 (2)	52 (2)
4. Klasse		36 (2)	46 (2)	49 (2)
5. Klasse			36 (2)	46 (2)
6. Klasse				36 (2)
GESAMT	131 (6)	183 (8)	232 (10)	278 (12)

Voraussichtliche Entwicklung der Einschüler 2023/24 – 2027/28

Nachfolgend die Darstellung der jeweiligen Einschulungsjahrgänge am Stichtag. Auch hier sind zukünftig (nach dem Stichtag) zuziehende Kinder oder Kinderzahlentwicklungen aus zukünftigen Wohngebieten nicht erfassbar.

Einschüler im Schuljahr 2025/26 (Geburtenzeitraum 01.10.2018 – 30.09.2019)

Stand 02.12.2024 – laufendes Einschulungsverfahren

Schule	aus eigen em SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV Co, Hv	aus Ü V So, Shs	gesamt / Züge	Rück- steller aus 2024/25
Comenius GS	53		8		25		86 / 4 (22/22/21/21)	8
Havelschule GS	66		11	30			107 / 5 (21/21/21/22/22)	32
Waldschule GS	31			19			50 / 2 (25/25)	6
GS Friedrichsthal	35			14			49 / 2 (24/25)	12
GS Germendorf	24	15					39 / 2 (20/19)	9
GS Lehnitz	36			10			46 / 2 (23/23)	7
GS Sachsenhausen	13			11			24 / 1	7
GS Schmachtenhagen	52 - 1						51 / 2 (25/26)	6
Sonnen GS	39 - 1					7	45 / 2 (22/23)	15
Gesamt	347	15	19	84	25	7	497 / 22	102

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Einschüler im Schuljahr 2026/27 (Geburtszeitraum 01.10.2019 – 30.09.2020)

Schule	aus eigenem SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV	aus Ü V	gesamt / Züge
Comenius-Grundschule *	71						71 / 3 (24/24/23)
Havelschule Grundschule *	71			33	14		118 / 5 (24/24/24/23/23)
Waldschule Grundschule	33			15			48 / 2 (24/24)
Grundschule Friedrichsthal	28			20			48 / 2 (24/24)
Grundschule Germendorf	18	7					25 / 1
Grundschule Lehnitz	26			21			47 / 2 (23/24)
Grundschule Sachsenhausen	18					7	25 / 1
Grundschule Schmachtenhagen	59						59 / 2 (30/29)
Sonnengrundschule	29	5	12			3	49 / 2 (25/24)
Gesamt	353	12	12	89	14	10	490 / 20

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Einschüler im Schuljahr 2027/28 (Geburtszeitraum 01.10.2020 – 30.09.2021)

Schule	aus eigenem SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV	aus Ü V	gesamt / Züge
Comenius-Grundschule *	45		6		21		72 / 3 (24/24/24)
Havelschule Grundschule *	72		6	18			96 / 4 (24/24/24/24)
Waldschule Grundschule	30			16			46 / 2 (23/23)
Grundschule Friedrichsthal	19			29			48 / 2 (24/24)
Grundschule Germendorf	17	7					24 / 1
Grundschule Lehnitz	34			12			46 / 2 (23/23)
Grundschule Sachsenhausen	22			10		14	46 / 2 (23/23)
Grundschule Schmachtenhagen	27						27 / 1
Sonnengrundschule	35	11					46 / 2 (23/23)
Gesamt	301	18	12	85	21	14	451 / 19

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Einschüler im Schuljahr 2028/29 (Geburtszeitraum 01.10.2021 – 30.09.2022)

Schule	aus eigenem SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV	aus Ü V	gesamt / Züge
Comenius-Grundschule *	38		18		13		69 / 3 (23/23/23)
Havelschule Grundschule *	50			20			70 / 3 (24/23/23)
Waldschule Grundschule	31			15			46 / 2 (23/23)
Grundschule Friedrichsthal	24			22			46 / 2 (23/23)
Grundschule Germendorf	12	12					24 / 1
Grundschule Lehnitz	24						24 / 1
Grundschule Sachsenhausen	11			4		10	25 / 1
Grundschule Schmachtenhagen	51						51 / 2 (26/25)
Sonnengrundschule	25			21			46 / 2 (23/23)
Gesamt	266	12	18	82	13	10	401 / 17

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Einschüler im Schuljahr 2029/30 (Geburtszeitraum 01.10.2022 – 30.09.2023)

Schule	aus eigenem SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV	aus Ü V	gesamt / Züge
Comenius-Grundschule *	39				8		47 / 2 (23/24)
Havelschule Grundschule *	44		2	20			66 / 3 (22/22/22)
Waldschule Grundschule	25			19			44 / 2 (22/22)
Grundschule Friedrichsthal	18			5			23 / 1
Grundschule Germendorf	15	4					19 / 1
Grundschule Lehnitz	30			15			45 / 2 (22/23)
Grundschule Sachsenhausen	11			9		3	23 / 1
Grundschule Schmachtenhagen	40						40 / 2 (20/20)
Sonnengrundschule	33		13				46 / 2 (23/23)
Gesamt	255	4	15	68	8	3	353 / 16

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Einschüler im Schuljahr 2030/31 (Geburtszeitraum 01.10.2023 – 30.09.2024)

Schule	aus eigenem SB	aus Ü I	aus Ü II	aus Ü III	aus Ü IV	aus Ü V	gesamt / Züge
Comenius-Grundschule *	40		6		16		62 / 3 (20/21/21)
Havelschule Grundschule *	56			7			63 / 3 (21/21/21)
Waldschule Grundschule	19			23			42 / 2 (21/21)
Grundschule Friedrichsthal	12			28			40 / 2 (20/20)
Grundschule Germendorf	6	8					14 / 1
Grundschule Lehnitz	16			24			40 / 2 (20/20)
Grundschule Sachsenhausen	7			5		8	20 / 1
Grundschule Schmachtenhagen	30						30 / 2
Sonnengrundschule	22		9	9			40 / 2 (20/20)
Gesamt	208	8	15	96	16	8	351 / 18

* Schulen im gemeinsamen Lernen mit max. 25 Schülern pro Klasse

Die Entwicklung der Schülerzahlen entsprechend der Methode der Sachdaten lässt sich auch an den potenziellen Einschulungsdaten nachvollziehen. Alle städtischen Grundschulen, einschließlich der geplanten Neuerungen und Erweiterungen, sind erforderlich und als gesicherte Standorte ausgewiesen.

Die Auswertung der Sachdaten zum Stichtag zeigt, dass in den aktuellen Sachdaten in Perspektive weniger Schüler und Schülerinnen eine Oranienburger Grundschule besuchen, als im Berechnungsmodul prognostiziert. Dies ist zum einen zurückzuführen auf die Mängel der Methode, je weiter das Ereignis in der Zukunft ist, umso ungenauer, und zum anderen, dass drei freie Grundschulen am Ort sind, die ebenfalls Kinder beschulen.

Da in den Sachdaten keine Auswirkungen zukünftiger Bauvorhaben enthalten sein können, so wie auch der zukünftige Zuzug unberücksichtigt ist, bleiben Entwicklungen bei dieser Methode ungenau, die erhobenen Zahlen geben aber trotzdem einen Trend vor. Mit der Schul- geht auch immer die Hortsituation einher.

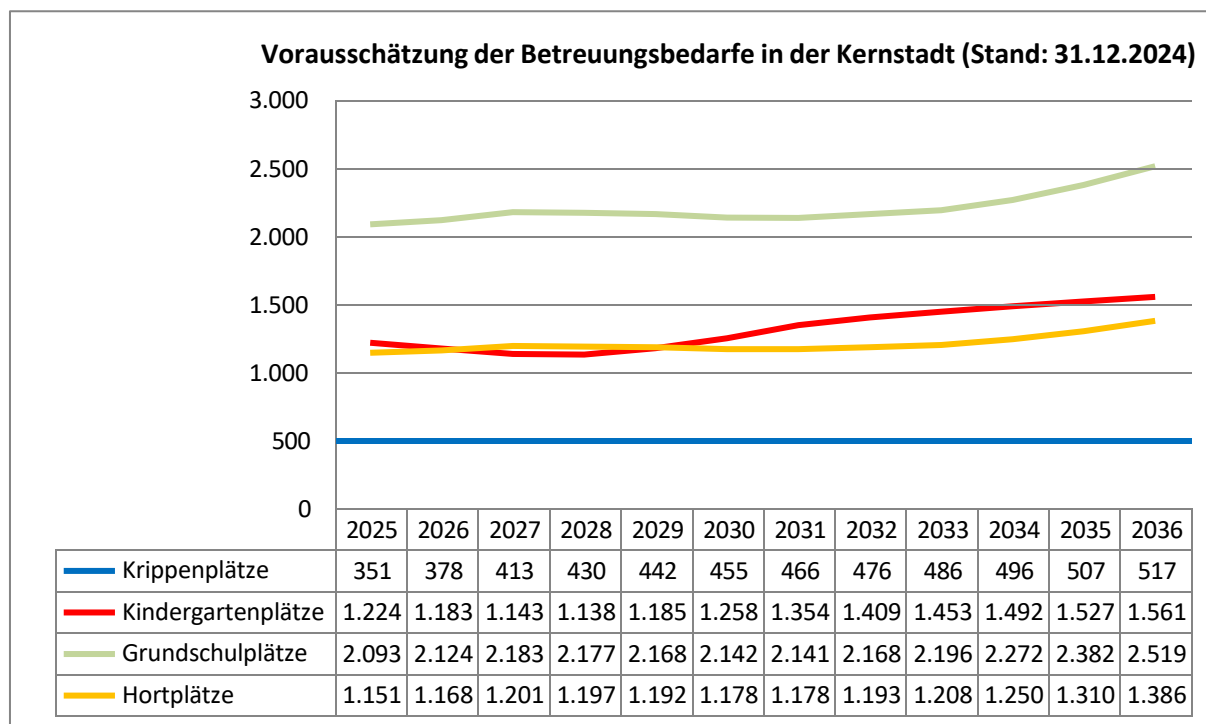
Auf die Übersicht der Hortkapazitäten und deren Bedarfe kann somit verzichtet werden, da mit den Schulbedarfen auch immer die Hortbedarfe am Standort zu berücksichtigen sind. Das System Schule bestimmt immer das System Hort. Da jedes Kind das Recht hat, an seiner Grundschule den Hort zu besuchen, müssen zusätzliche Hortplätze also immer im Verbund mit den benötigten Grundschulplätzen geschaffen werden.

Im Hort müssen somit immer rechnerisch ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, weil sie bei Raumbedarfen der Schulen mit zu berücksichtigen sind. In der Berechnung der Kapazitäten sind die teilweise Doppelnutzung der Räumlichkeiten der Schule enthalten.

Da aber die Grundschulen – bedingt durch viele Schülerinnen und Schüler verbunden mit der dadurch lokalen Belastung der schulischen Räumlichkeiten - an ihre Grenzen stoßen, ist die tatsächliche Nutzung der Räume in doppelter Funktion vor Ort bereits schwierig.

Vorausschätzungen für die Kernstadt

Zu beachten ist, dass die Bedarfe und Angebote der Krippe und des Kindergartens immer im direkten Zusammenhang zu sehen sind.



In der Kernstadt Oranienburg werden aktuell 1.575 Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten sowie in der Tagespflege und 1.151 Hortplätze benötigt. Diese sind auch vorhanden.

Zu beachten ist aber, dass Betreuungsplätze in den Kindertagesstätten und in der Tagespflege mit steigender Tendenz in der Kernstadt tatsächlich mehr benötigt werden, woraus sich ein höherer Bedarf ergibt, da es keine direkten Einzugsgebiete für Kindertagesstätten gibt und Eltern die Kernstadt oft aus logistischen Gründen bevorzugen.

Der aktuell ermittelte Bedarf ist durch den Bestand an Betreuungsplätzen und den bereits beschlossenen Maßnahmen theoretisch in den nächsten Jahren ausgeglichen. Dabei wurden sowohl erforderliche Kapazitätserweiterungen als auch Kapazitätsminderungen berücksichtigt.

Da in der Kernstadt Oranienburg das größte Bauflächenpotenzial zur Verfügung steht und darüber hinaus neben dem Einfamilienhausbau hier vor allem auch der Geschosswohnungsbau entwickelt wird, ergeben sich hier aber zukünftig auch weiterhin die meisten Bedarfe aus Bau- und Zuzugstätigkeit.

In der Prognose kann somit für die Kernstadt ein Mehrbedarf aus bereits bekannter Bautätigkeit und zukünftig neuer möglicher Bautätigkeit anhand des Bauflächenpotenzials weiter erwartet werden.

Darüber hinaus müssen Eltern aus den unterversorgten Ortsteilen auf die Betreuungsplätze in der Kernstadt ausweichen.

Die Inbetriebnahme der bereits sich in Umsetzung befindlichen oder geplanten Maßnahmen für zusätzliche Betreuungsplätze ist somit auch weiterhin erforderlich.

Für Bedarfe aus Bautätigkeit sind auch weiterhin unbedingt Flächen für die soziale Infrastruktur vorzuhalten. Eine Aussage zu konkreten Standorten und Größen der Einrichtungen bzw. Kriterien zur Standortwahl würde eine räumliche Planung vereinfachen. Eine quartiersbezogene Bedarfsanalyse könnte zukünftig erstellt werden. Dazu müssen aber die sachlichen und personellen Voraussetzungen geschaffen sein. Im Rahmen einer sektoralen Planung könnte Flächenvorsorge und ggf. auch Sicherung erfolgen. Derzeit müssen bei jeder Planung geeignete Flächen gesucht werden, da es ein entsprechendes Standortkonzept in Oranienburg nicht gibt.

Bei den Grundschulplätzen in Verbindung mit den Hortplätzen stehen gegenwärtig für die Kernstadt 1.700 Grundschulplätze (bei einer Frequenz von 25 SuS pro Klasse) und 1.160 Hortplätze zur Verfügung.

Räumliche Defizite werden aktuell durch besondere organisatorische Maßnahmen, vorübergehende Erweiterungen und zusätzlichen Modulanlagen ausgeglichen.

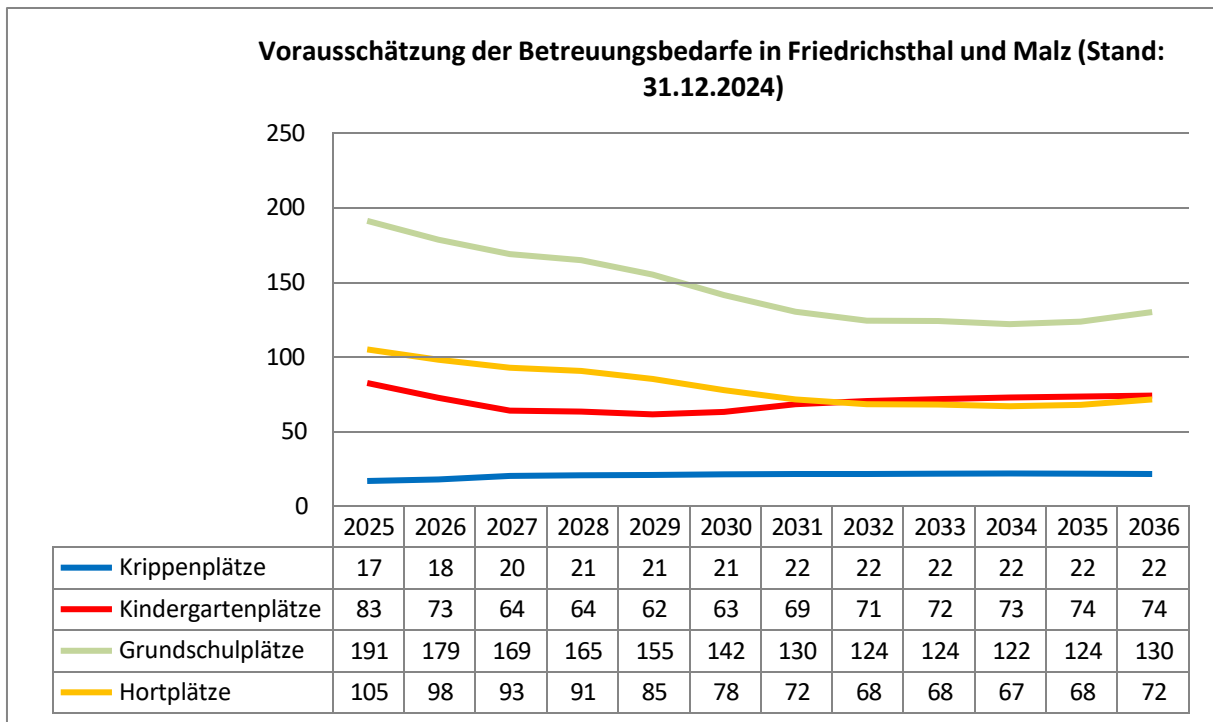
Perspektivisch benötigt die Kernstadt 2.500 Grundschulplätze und zuzüglich bis zu 60 Grundschulplätze aus Bautätigkeit sowie daraus resultierend bis zu 1.400 Hortplätze.

Der zusätzliche Bedarf entspricht knapp 6 Zügen mit entsprechenden Hortkapazitäten.

Dieser Bedarf kann durch den geplanten Neubau der Sonnengrundschule (temporäre Zwischenlösung der zweizügigen Sonnengrundschule im Schlosspark) und der Weiternutzung der Grundschule im Schlosspark mit entsprechender Hortkapazität wahrscheinlich sichergestellt werden. Ansonsten ist der halbe fehlende Zug, welcher sich aus dem Neubau der Sonnengrundschule ergeben könnte, anderweitig, so z.B. durch Erweiterung der Grundschule in Schlosspark, zu planen. Beide Maßnahmen benötigen umfangreiche Bautätigkeit. Bei der GS im Schlosspark ist zudem eine Einigung im Denkmalschutz zu erzielen.

Ein dringender Handlungsbedarf besteht.

Vorausschätzungen für die OT Friedrichsthal und Malz



Für die Ortsteile Friedrichsthal / Malz stehen 135 Betreuungsplätze für die Altersgruppe Null bis Schuleintritt in der Kindertagesstätte zur Verfügung. Perspektivisch weitere 70 Plätze über den freien Träger LAFIM. Im Maximum werden für die Ortsteile selbst bis zu 105 Betreuungsplätze und bis zu 14 Betreuungsplätze aus Bautätigkeit in der Kindertagesstätte benötigt.

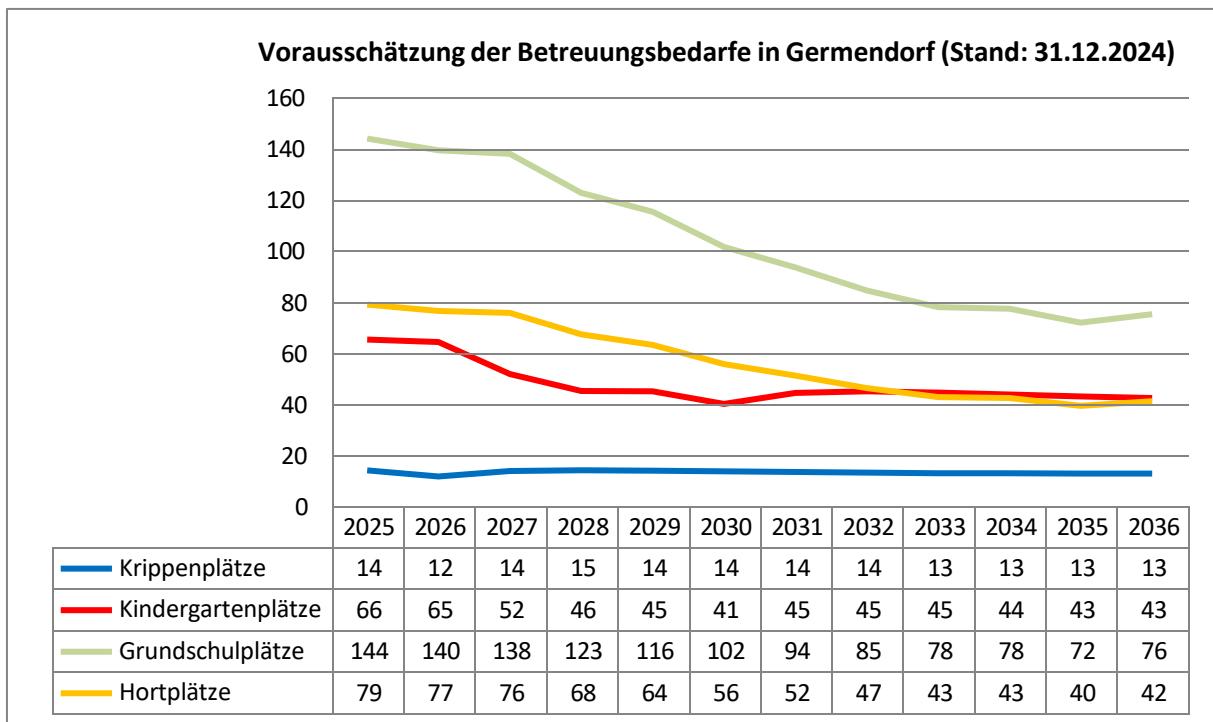
Durch die Nähe zur Kernstadt Oranienburg, das Wahlverhalten der Eltern und vor allem das sich in mittelbarer Nähe befindende Wohngebiet „Am Aderluch“, welches auch zum Schulbezirk der GS Friedrichsthal gehört, kann perspektivisch ein tatsächlich höheres Angebot geboten werden, als die statistischen Kinderzahlen der in den Ortsteilen Friedrichsthal und Malz lebenden Kinder es hergeben.

Im Schulbereich wurde eine Kapazitätserweiterung auf zwei Züge an der Grundschule mit entsprechender Hortkapazität am neuen Standort geschaffen. Nach Fertigstellung der Grundschule wird nun die neue Sporthalle bis spätestens zum Schuljahr 2026/27 errichtet.

Die Erweiterung der GS Friedrichsthal von einem auf zwei Züge hat auch bestehende Bedarfe aus der Kernstadt ausgeglichen, da die Ortsteile Friedrichsthal und Malz selbst nur einzügige Bedarfe generieren.

Ein Handlungsbedarf besteht nach Fertigstellung aller benannten Maßnahmen für diesen Ortsteil nicht mehr.

Vorausschätzungen für den OT Germendorf



Die Vorausschätzung der Betreuungsbedarfe für den Ortsteil ergibt, dass an sich eine beständige Bevölkerungs- und damit Kinderzahlentwicklung mit sinkender Tendenz erwartet werden kann, die durch die vorhandenen Betreuungsplätze mit 125 Plätzen im Elementarbereich und 150 Plätzen im Grundschulbereich vollständig gedeckt ist. Bedarfe aus besonderer Bautätigkeit im Ortsteil werden aktuell nicht vorausgesehen. Lediglich 3 erforderliche Betreuungsplätze aus Bautätigkeit können erwartet werden.

Allerdings betreibt der Landkreis eine Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete im Einzugsbereich, die vorrangig für Familien ist. Darüber hinaus werden die Kindereinrichtungen herkömmlich, neben der Kita Eden, als angewählte Kindereinrichtungen von Edenern und aus der Kernstadt angewählt, so dass sich tatsächlich andere Bedarfe ergeben. Da Einzugsbereiche in Kindertagesstätten nicht üblich sind, kann dadurch die an sich zur Verfügung stehende Anzahl von Betreuungsplätzen dennoch vereinzelt nicht für alle Eltern im Ortsteil ausreichen. Dies muss aber im Gesamtkontext der Planungen wegen der Geringfügigkeit der Bedarfe vernachlässigt werden.

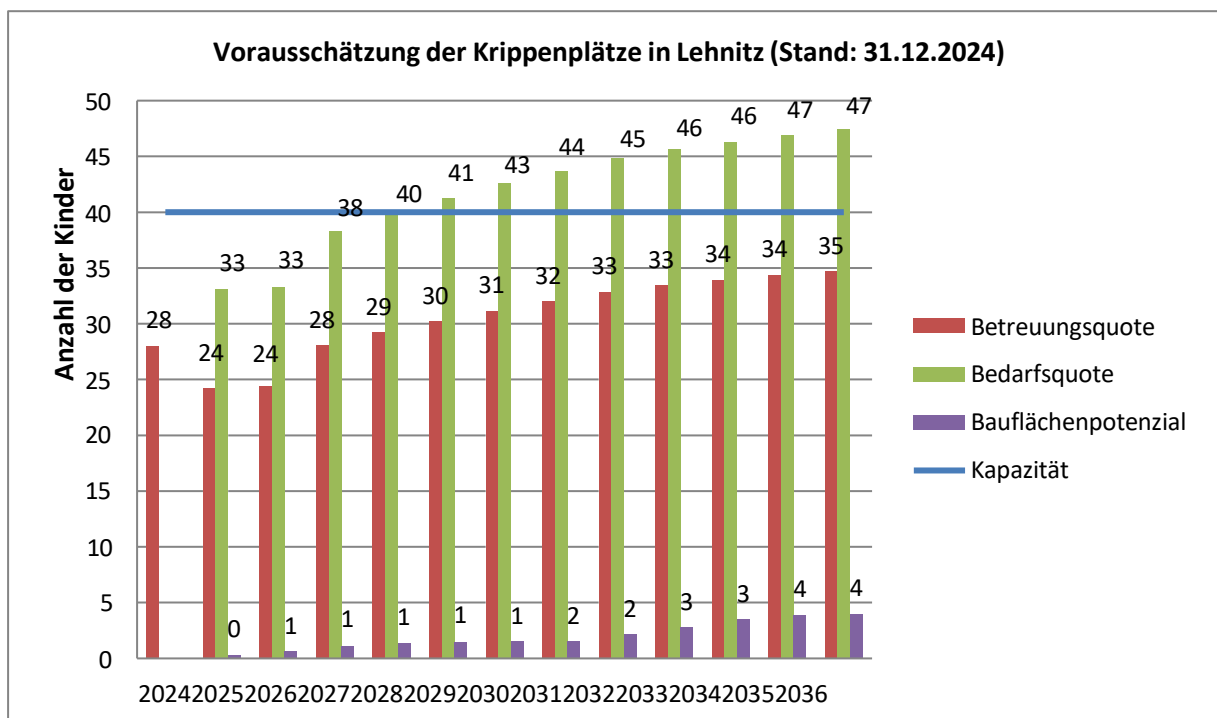
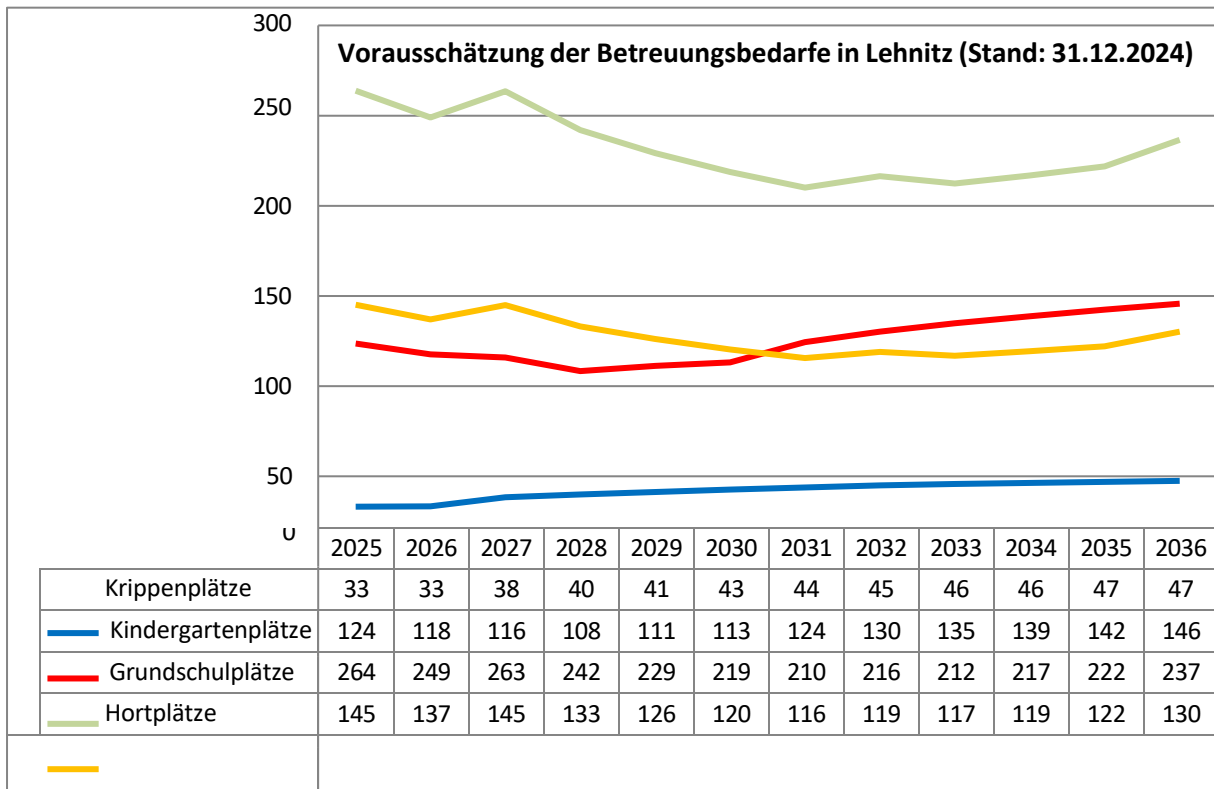
Gleiches zeigt sich aus der Entwicklung der Grundschule. Obwohl die statistische Erhebung lediglich einen Schulbedarf im Ortsteil von bis zu 144 Grundschulplätzen und nur bis zu 11 Plätzen aus Bautätigkeit voraussagt, sind aktuell 212 Grundschulplätze und die dazugehörigen Hortplätze belegt.

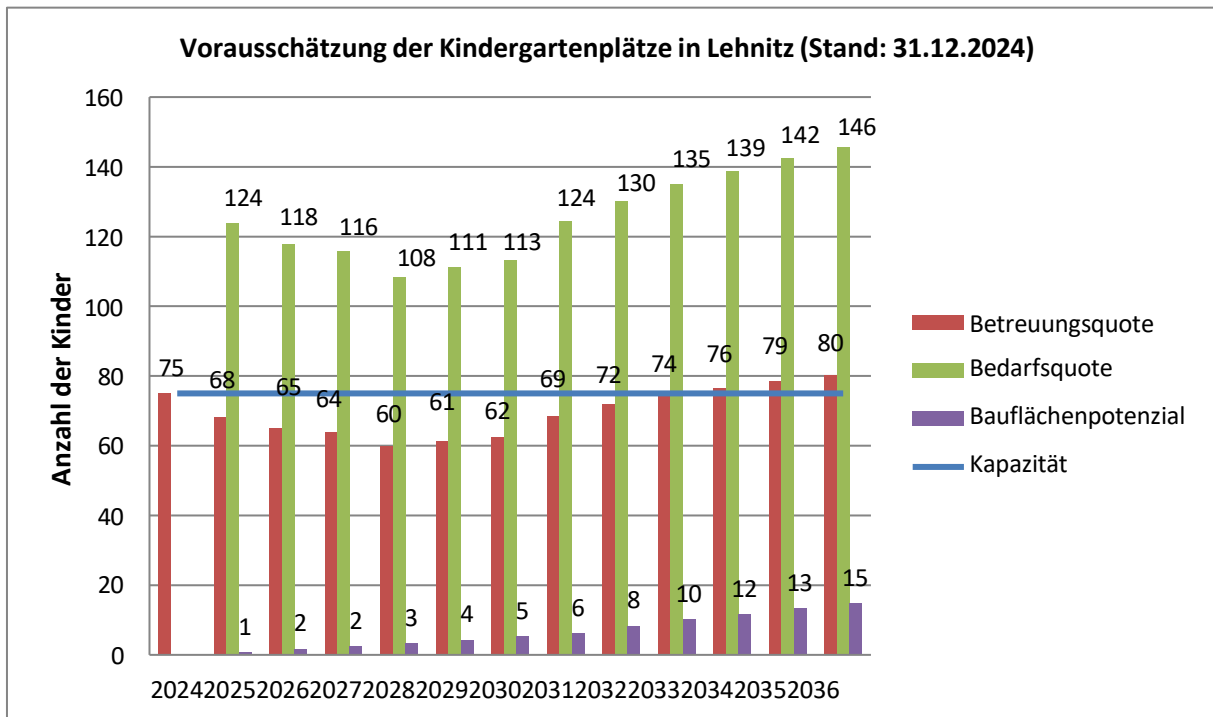
Dieser Bedarf resultiert aus dem Einzugsbereich (Schulbezirk und Überschneidungsgebiet) für die GS Germendorf, welcher nicht nur den Ortsteil selbst, sondern auch Gebiete der Kernstadt umfasst.

Im Ortsteil existiert das Gebäude der alten Kita. Diese könnte fortgenutzt werden. Ein Handlungsbedarf für diesen Ortsteil besteht somit für eine mögliche Ausweichkita. Diese kann sowohl bei Kapazitätsengpässen, als auch vor allem für Baumaßnahmen anderer Kindertagesstätten genutzt werden. (Prüfauftrag)

Vorausschätzungen für den OT Lehnitz

Für den Ortsteil Lehnitz stehen aktuell 115 Betreuungsplätze für die Altersgruppe Krippe und Kindergarten und 300 Grundschulplätze sowie bis zu 250 Hortplätzen zur Verfügung.





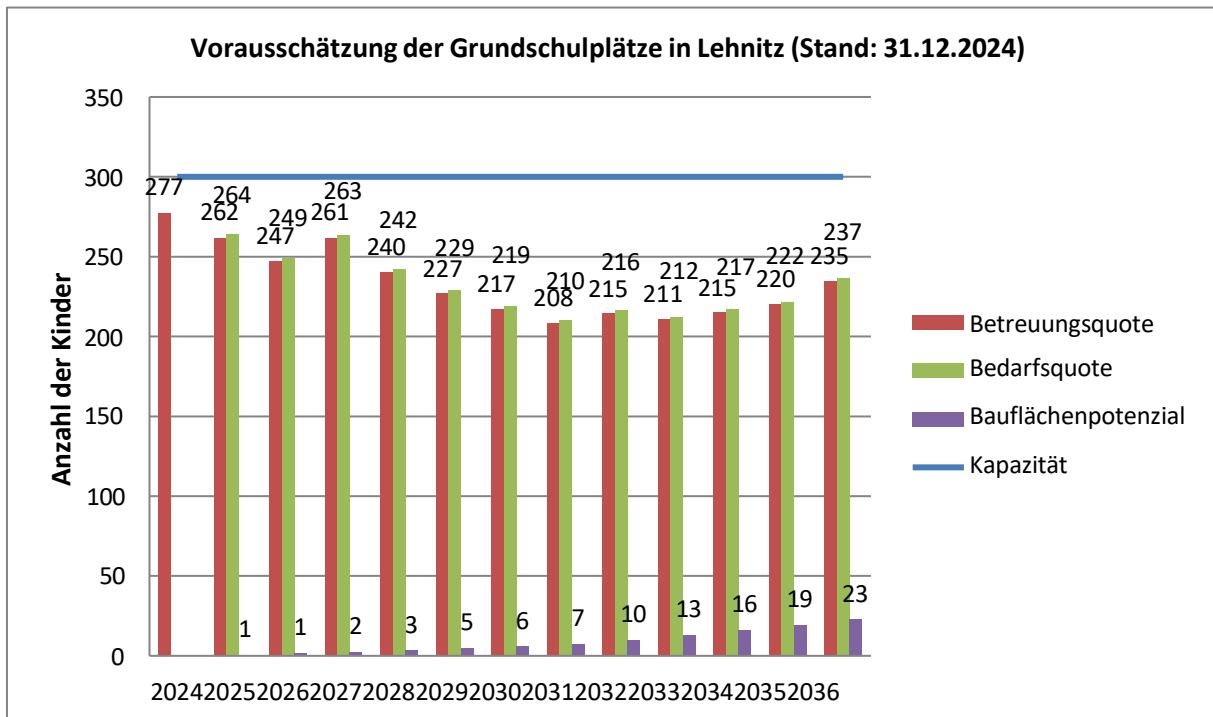
Benötigt werden entsprechend der weitesten Prognose bis zu 193 Betreuungsplätzen im Elementarbereich zuzüglich 19 Betreuungsplätzen aus Bautätigkeit. Damit fehlen im Ortsteil bis zu 97 Betreuungsplätze. Dies entspricht der Kapazität einer größeren Kita.

Der rapide Anstieg der Zahlen im Vorjahr war, wie bewertet, beeinflusst durch die bestehende Gemeinschaftsunterkunft und die im letzten Bewertungsjahr ansteigende Zahl der Geflüchteten. Nunmehr hat sich der Bedarf wieder auf die tatsächlich bestehenden Bedarfe nivelliert.

Bereits seit der 2. Fortschreibung besteht der politische Auftrag, in Lehnitz eine weitere Kita entsprechend des erforderlichen Bedarfes zu prüfen. Ein Standort hierfür war schwer zu finden, daher wurde seitdem die notwendige Anzahl an Betreuungsplätzen lediglich gesamtstädtisch betrachtet. Unter Einbeziehung des Ortsbeirates und des Eigentümers der Liegenschaften in Lehnitz Ost wurde der Standort Lehnitz in Bezug auf eine ortsnahe Kita weiterverfolgt. Zwischenzeitlich ließen verschiedene Herausforderungen bezüglich der Entwicklung der Flächen vor Ort das Projekt stocken.

Alternativ wurde ein anderer Standort im Ortsteil gefunden. Der Ankauf befindet sich aktuell in der Abwicklung. Dieses Bauprojekt bedarf aber eines B-Planes. Bis zur Durchführung und Fertigstellung ist der Bedarf weiterhin über Kindertagesstätten in der Kernstadt zu realisieren. Lehnitzer Eltern müssen bis zur Fertigstellung weiterhin in die Kernstadt.

Im Vergleich zum Bestand an Betreuungsmöglichkeiten in der bestehenden Kindertagesstätte ist der Ortsteil deutlich unterversorgt und eine weitere Kindertagesstätte daher infrastrukturell notwendig.



Zum Schuljahr 2023/24 im neuen Anbau und zum Schuljahr 2025/26 (Fertigstellung Frühjahr 2025) im Altbau wird die Grundschule auf 300 Grundschulplätze mit entsprechender Hortkapazität erweitert worden sein.

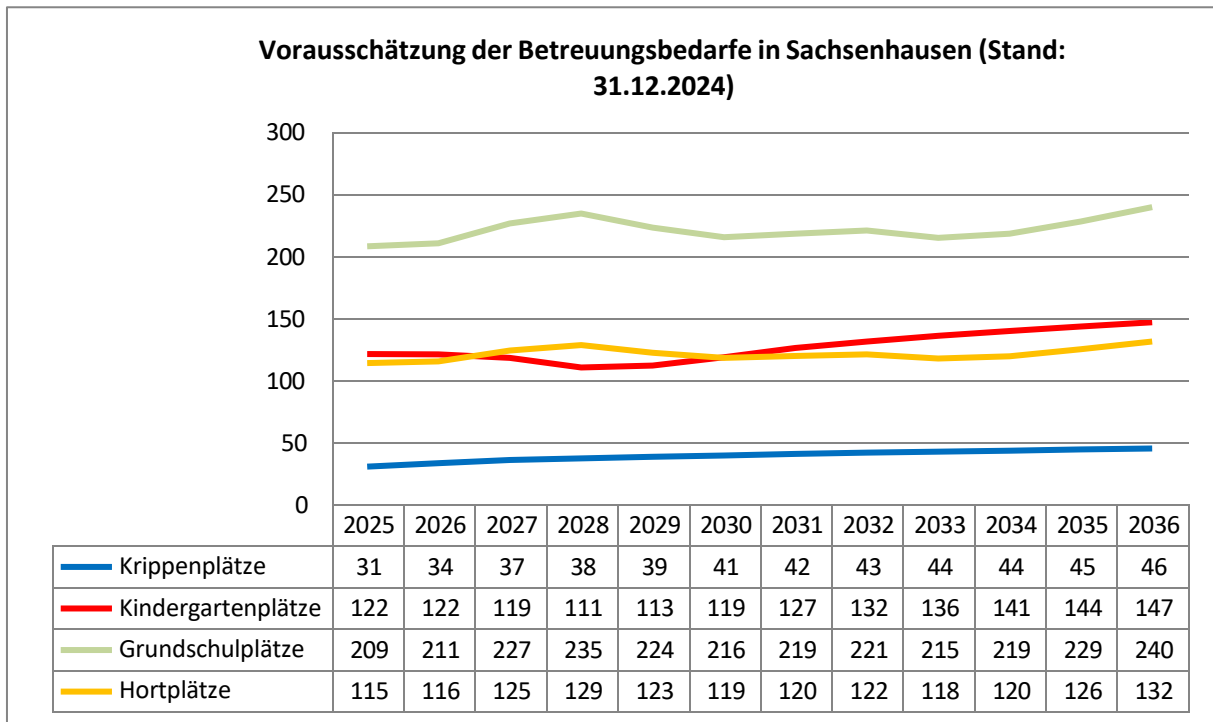
Die bestehende Containeranlage ist noch bis Mai 2025 notwendig, um den geordneten Schul- und Hortbetrieb während der Sanierung des Altbaus sicherzustellen.

Die Entwicklung des Ortsteils zeigt eine eigene, tendenzielle 1 ½ Zügigkeit. Die restlichen Plätze unterstützen die Kernstadt. Die Grundschulplätze reichen auch in der Perspektive aus. Dennoch sollte die Entwicklung weiter beobachtet werden.

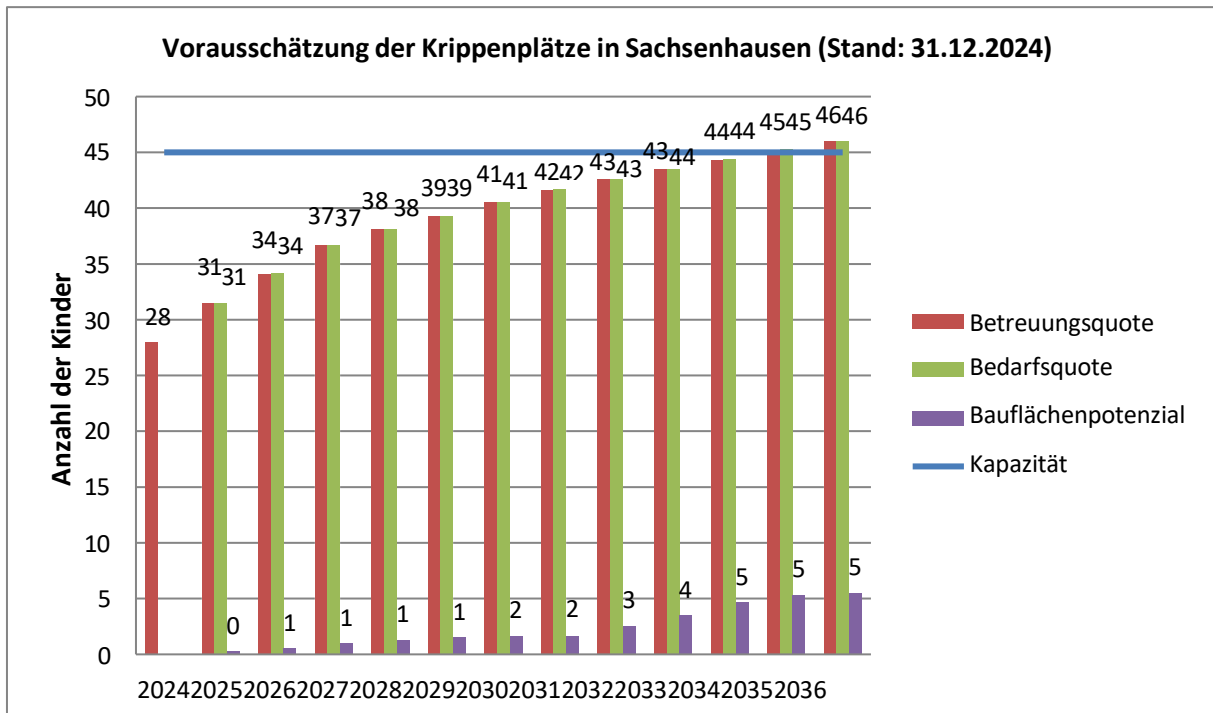
Perspektivisch hat der Ortsteil unveränderlich Entwicklungspotenzial.

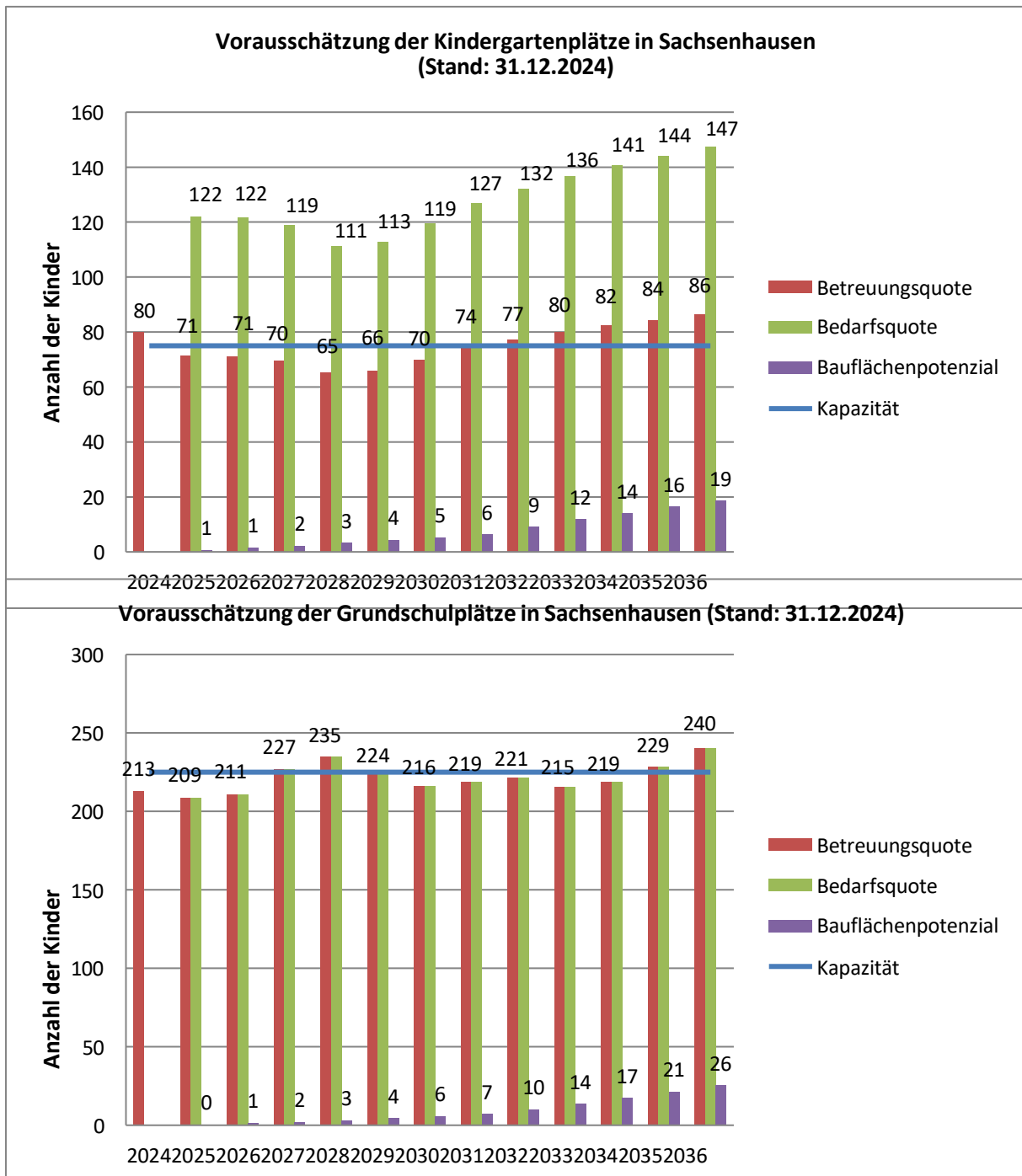
Der Ortsteil selbst verfügt somit über ausreichende Kapazitäten im Schulbereich und nicht ausreichend Kapazitäten im Kitabereich. Ein dringender Handlungsbedarf im Bereich Kita besteht.

Vorausschätzungen für den OT Sachsenhausen



Für den Ortsteil Sachsenhausen stehen 120 Betreuungsplätze für die Altersgruppe Krippe und Kindergarten und 225 Grundschulplätze mit bis zu 153 Hortplätzen zur Verfügung. Im Einzelnen sieht der Bedarf wie folgt aus:





Die notwendigen Bedarfe des Ortsteils stehen grundsätzlich auch zur Verfügung, wenn auch perspektivisch ansteigend in nicht ausreichender Zahl. 73 Betreuungsplätze, davon 24 Betreuungsplätze aus Baupotenzial fehlen.

Viele Sachsenhausener Eltern nutzen aufgrund der Ortsnähe das Betreuungsangebot der Kernstadt. Auch die perspektivisch entstehende Kita in Friedrichsthal kann genutzt werden. Die fehlenden Kapazitäten im Elementarbereich werden somit derzeit und auch zukünftig ohne Veränderungen durch Kindertagesstätten der Kernstadt und in Friedrichsthal ausgeglichen werden müssen.

Allein gesehen ist der Ortsteil damit unterversorgt und verfügt darüber hinaus über bauliches Entwicklungspotenzial. Da sich aber in der Nähe Kapazitäten geplant entwickeln, kann der Ortsteil auch gesamtstädtisch betrachtet werden.

Auch die Grundschul- und Hortkapazitäten sind durch die vorhandene Raumstruktur aktuell gerade ausreichend, da die Grundschule als einzügige bis zweizügige Grundschule ausgewiesen ist und räumlich mit maximal 1 ½ Zügen beschult werden kann.

Allerdings sind die Gegebenheiten im schulischen Verwaltungsgebäude (Vorderhaus zum Schulgebäude) nicht mehr einem geordneten Schulbetrieb mit seinen Anforderungen entsprechend.

Nicht nur die erneuerungswürdige Baustruktur ist aufzugreifen, es fehlen auch tatsächlich Funktionsräume oder bestehende Räume sind nicht in ausreichender Größe vorhanden.

So müssen die Räume der Schulverwaltung und des Lehrpersonals unbedingt an die aktuellen Anforderungen angepasst werden. Auch kann seit Jahren keine Sozialarbeit an Grundschulen am Standort mangels Platzes dafür realisiert werden, obwohl es einen diesbezüglichen politischen Beschluss gibt und auch die Grundschule selbst dieses Unterstützungsangebot wünscht und benötigt.

Die Sanierung des schulischen Verwaltungsgebäudes oder eine andere geeignete Alternative durch Erweiterung der Gebäudestruktur ist daher umgehend zu planen und zeitnah umzusetzen.

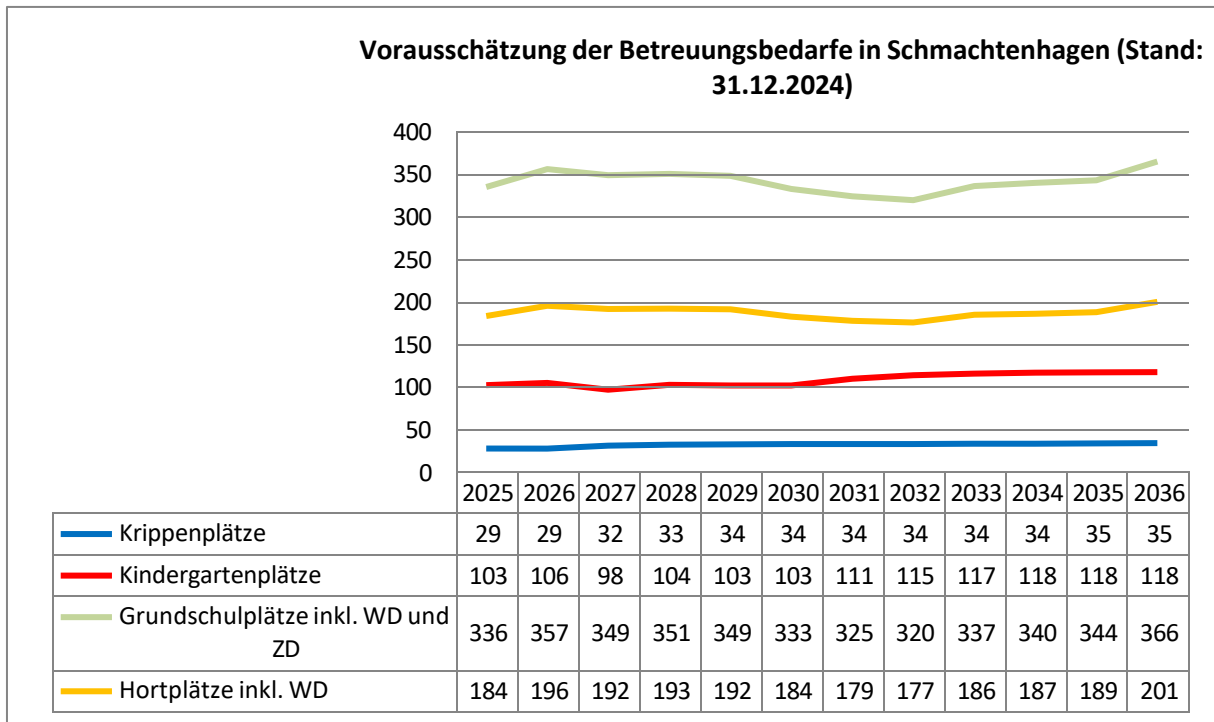
Alle bestehenden Defizite müssen dabei betrachtet und ausgeglichen werden.

Es sind auch umgehend geeignete Maßnahmen zu ergreifen, die eine Sanierung bei laufendem Schul – und Hortbetrieb ermöglichen.

Für die Bauzeit ist die temporäre Unterbringung der Nutzungen des schulischen Verwaltungsgebäudes und ggf. weitere Nutzungen durch Container/ Modulanlagen zu sichern.

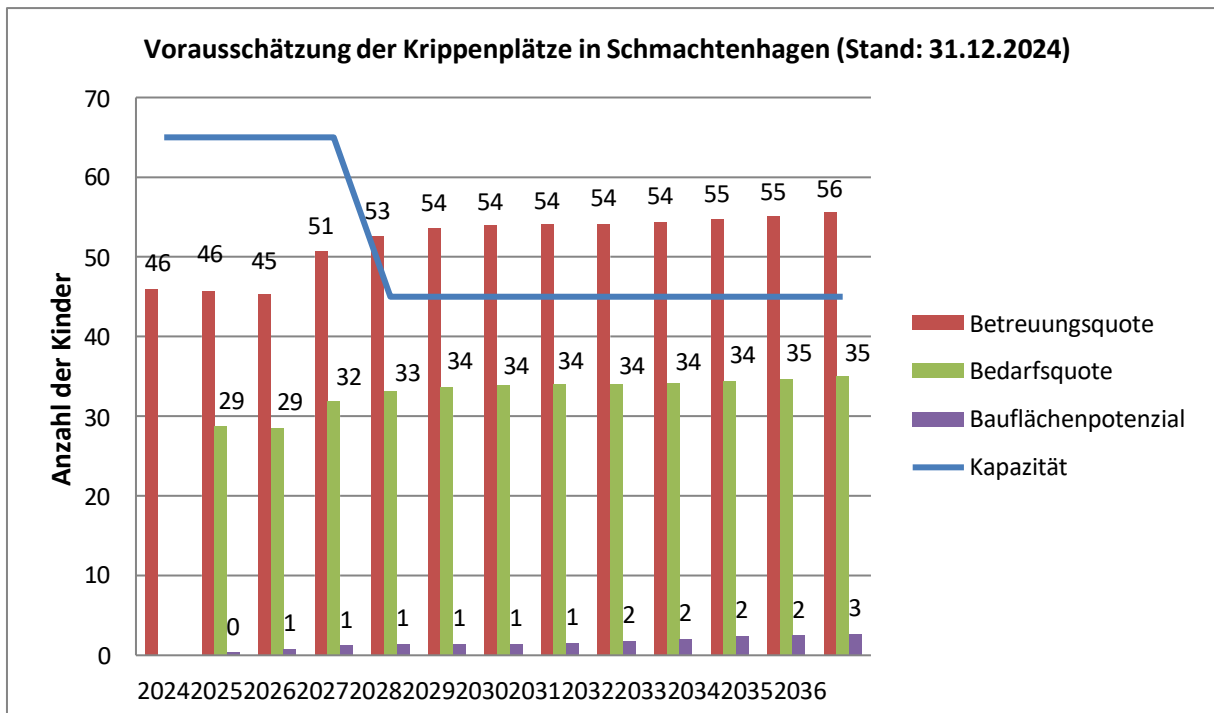
Ein Handlungsbedarf für den Ortsteil besteht.

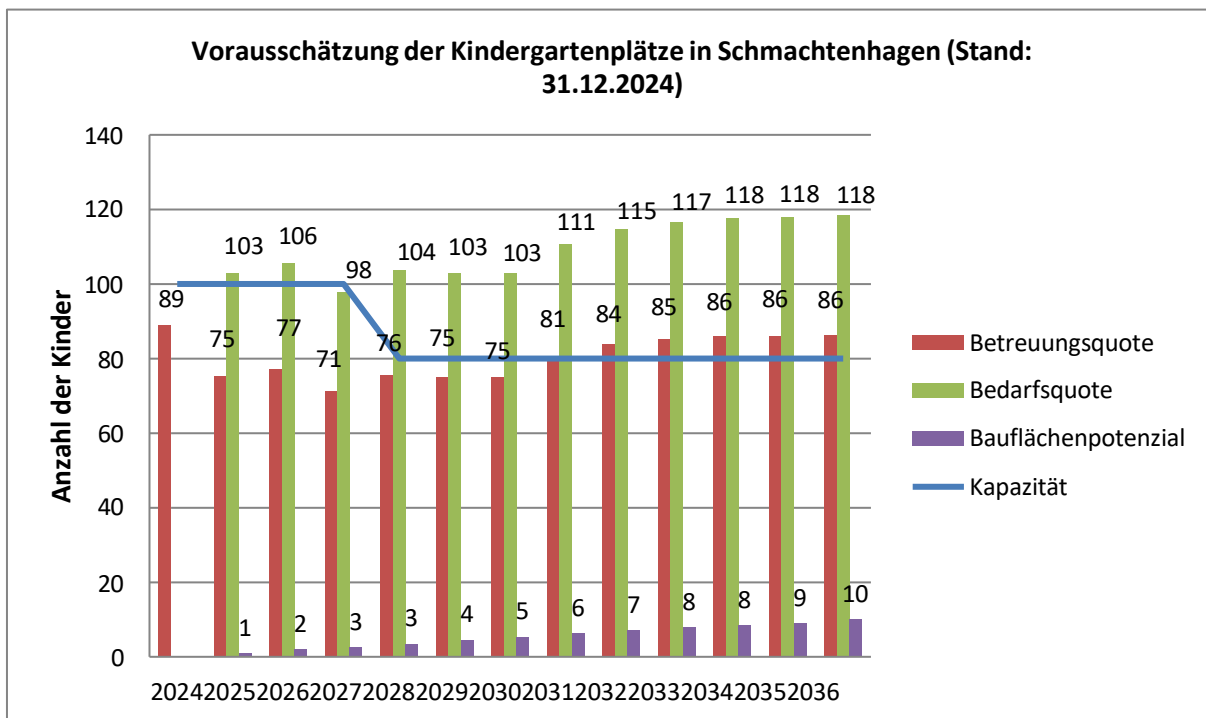
Vorausschätzungen für den OT Schmachtenhagen



Für den Ortsteil Schmachtenhagen stehen aktuell 165 Betreuungsplätze, davon 40 nur temporär, für die Altersgruppe Krippe und Kindergarten und durch die Nutzung des Gutshauses und nach Fertigstellung der Modulanlage zum Schuljahr 2025/26 bis zu 350 Grundschulplätze mit bis zu 250 Hortplätzen zur Verfügung.

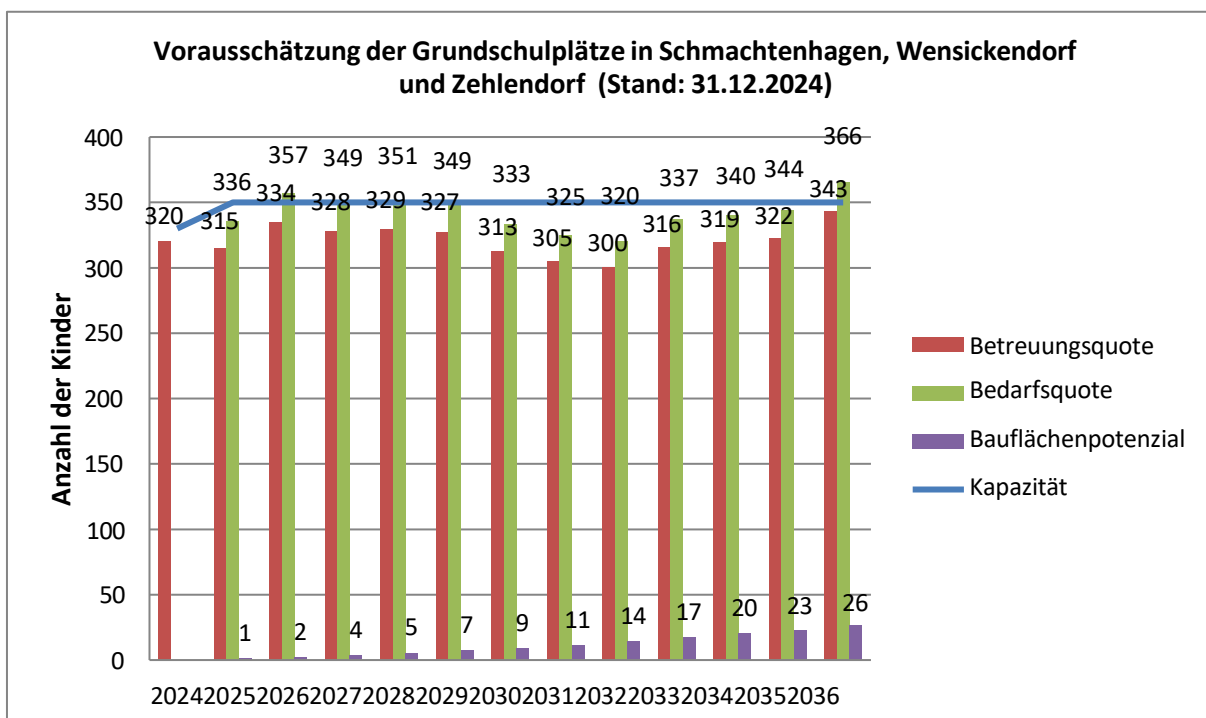
Im Einzelnen sieht es wie folgt aus:





Aktuell fehlen keine Kapazitäten in der Altersgruppe 1 bis Schuleintritt, da temporär die alte Kita bis zum Kitajahr 2028 genutzt werden kann. Darüber hinaus stehen die Kindertagesstätten der Ortsteile Zehlendorf und Wensickendorf geringfügig zur Verfügung. Sollte die Entwicklung anhalten, ist ohne Weiterernutzung der temporären Kita ein Defizit von bis zu 30 Plätzen in der Kindertagesstätte möglich.

Im Grundschulbereich sieht es wie folgt aus:



Im Schul- und Hortbereich kann der zusätzliche Bedarf durch die Errichtung einer Modulanlage und die Nutzung des Gutshauses als Hort ausgeglichen werden. Da die Modulanlage nur temporär ist, muss eine endgültige Lösung entwickelt werden.

Die vorhandene Sporthalle und die Außensportanlagen stehen nicht mehr im Kontext zum Bedarf. Auch hier müssen dringend zusätzliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Behindernd ist, dass sich im Ortsteil - auf einem sehr begrenztem Raum (Grundstück) und im räumlichen Zusammenhang - Gebäude für eine Kindertagesstätte und eine Grundschule mit Hort befinden, die darüber hinaus im direkten Verbund mit Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr (Feuerwache Schmachtenhagen), einem Jugendclub und einer Sporthalle sind, welche auch Vereinen verfügbar ist. Für das sonstige Gemeinwesen fehlen aktuell eigene Räumlichkeiten in Gänze.

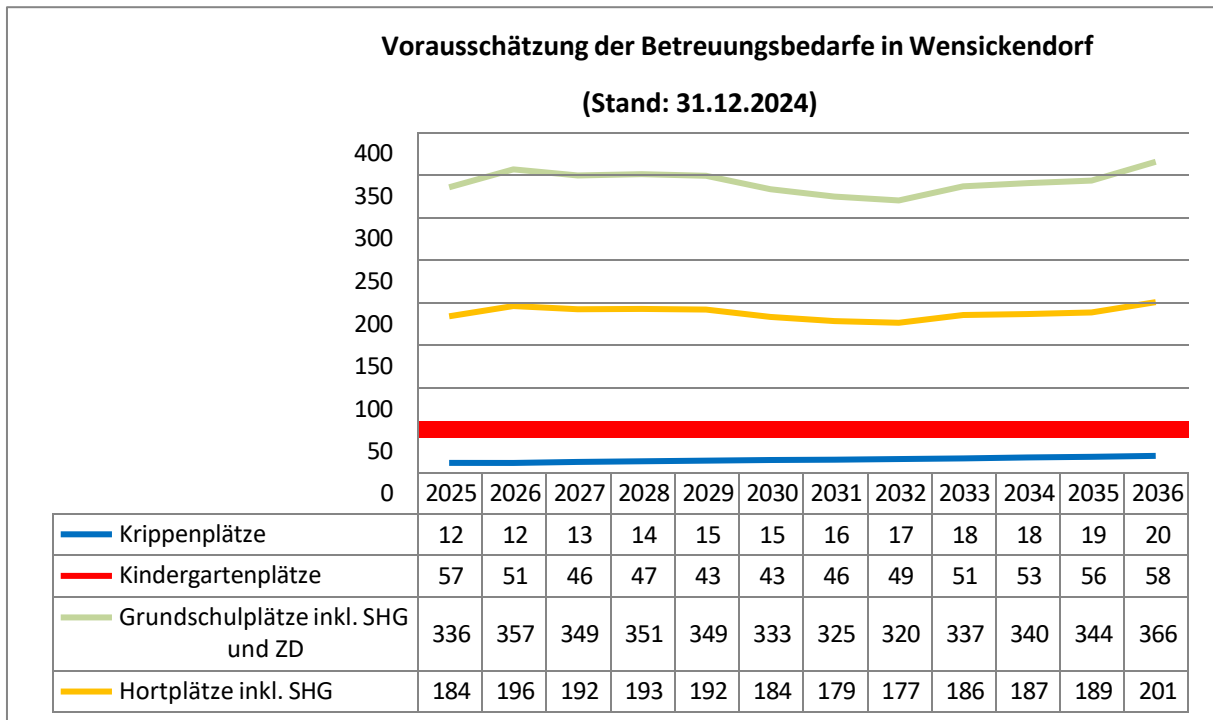
Bedarfsgerecht könnte hier der Ausbau des Dachgeschosses im Gutshaus und die Überführung in die Hortnutzung, der Auszug der Feuerwehr in ein neues Gebäude und der folgende Umbau sowie der Neubau einer modernen Sporthalle mit Außensportanlagen am jetzigen Sportplatz sein.

Da Bauvorhaben auch in den benachbarten Ortsteilen die Beschulungs- und Kinderbetreuungssituation in Schmachtenhagen unmittelbar verschärfen können, muss die Machbarkeit dieses Vorhaben konsequent und zeitnah verfolgt werden.

Die Infrastrukturentwicklung für Schmachtenhagen ist auch weiterhin besonders kritisch zu bewerten und bei Bedarf durch weitere geeignete Maßnahmen fortzuschreiben, da der Ortsteil ein Entwicklungspotenzial hat, was nach jetziger Prognose zu handlungsorientierten Defiziten in den Kindereinrichtungen führen könnte.

Ein Handlungsbedarf für den Ortsteil besteht.

Vorausschätzungen für den OT Wensickendorf



In der Kita Drehrumbum in Wensickendorf stehen aktuell 63 Betreuungsplätze für den Elementarbereich zur Verfügung.

Die notwendigen Bedarfe des Ortsteils werden durch die vorhandenen Kapazitäten mit bis zu 23 Betreuungsplätzen inklusive Bauflächenpotenzial nicht gedeckt.

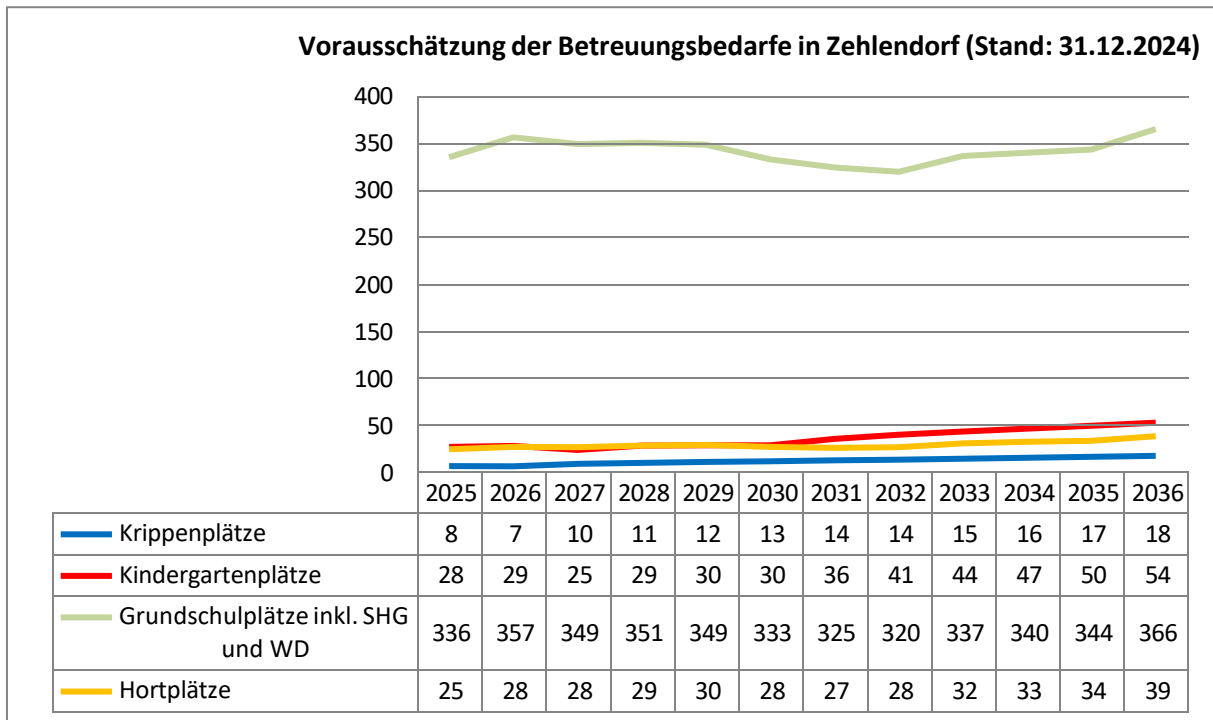
Die Erweiterung der Kita durch Erschließung der Fläche der ehemaligen Scheune bietet sich als Lösung, weil dadurch nicht nur Defizite des Ortsteils gelöst werden können, sondern darüber hinaus auch Defizite des Ortsteils Schmachtenhagen und des Ortsteils Zehlendorf.

Die Fläche der abgerissenen Scheune bietet sich für einen Erweiterungsbau an die bestehende Kita an.

In Folge könnten darüber hinaus auch offene Bedarfe des Gemeinwesens im Ortsteil durch Freigabe des als Kita genutzten Vorderhauses gelöst werden.

Für diesen Ortsteil besteht ein tatsächlicher und vor allem ein strategischer Handlungsbedarf.

Vorausschätzungen für den OT Zehlendorf



In der Kita Rappelkiste in Zehlendorf stehen aktuell 45 Betreuungsplätze für den Elementarbereich zur Verfügung. Die notwendigen Bedarfe des Ortsteils werden zurzeit durch die vorhandenen Kapazitäten ausreichend gedeckt.

In Perspektive können bis zu 22 Betreuungsplätze fehlen.

Diese Entwicklung resultiert aus einem Bauvorhaben im Ortsteil, der tatsächliche Bedarf kann aber noch nicht abschließend eingeschätzt werden. Entscheidend dafür ist die Mieterstruktur.

Das andere Bauvorhaben ist aktuell nicht realistisch, bei Umsetzung müsste aber - aufgrund der Größe des Vorhabens - die soziale Infrastruktur im Vorhaben mit geplant werden, da dies immense Auswirkungen auf die soziale Infrastruktur des Ortsteils und der benachbarten Ortsteile Schmachtenhagen und Wensickendorf hätte.

Aktuell besteht für diesen Ortsteil ein sekundärer Handlungsbedarf, der auch über den Ortsteil Wensickendorf gelöst werden kann.

Übersicht aktueller Maßnahmen

1. Maßnahmen im Elementarbereich:

1. 1. Maßnahme:

Sanierung der Kita am Schlosspark ab September 2022 bis ursprünglich August 2023 (Gebäudedoppelnutzung mit der Sonnengrundschole).

Die Sanierung begann erst im Juli 2023 und gestaltete sich mehrfach schwierig. Die Fertigstellung soll im Mai 2025 abgeschlossen sein.

1. 2. Maßnahme:

Neubau einer weiteren Kindertagesstätte in der Kremmener Str. mit ca. 100 Plätzen.

Die europaweite Ausschreibung zum Bau und zur Betreuung ist erfolgt. Freier Träger sind die Johanniter. Die Baugenehmigung ist erteilt. Der Bau beginnt im Frühjahr 2025.

1. 3. Maßnahme:

Abriss der Scheune Wensickendorf und Erweiterung der Kita Drehrumbum in Wensickendorf am Standort.

Der Abriss ist erfolgt. Zur Erweiterung der Bedarfe an Kitaplätze in den Ortsteilen sind Planungen am Standort aufzunehmen, um die Kita zu erweitern. Dadurch können auch Defizite im Gemeinwesen und im Ortsteil Schmachtenhagen und Ortsteil Zehlendorf ausgeglichen werden.

1. 4. Maßnahme:

Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte im Ortsteil Friedrichsthal durch die LAFIM mit 70 Betreuungsplätzen.

Es ist ein B- Plan erforderlich. Der Aufstellungsbeschluss ist eingereicht. Der B- Plan verläuft entsprechend der Bestimmungen, erfordert aber Zeit.

1. 5. Maßnahme:

Neubau einer Kindertagesstätte in Lehnitz. Ein gefundenes Grundstück wird derzeit erworben. Dieses erfordert einen B-Plan. Das Projekt ist somit in einem frühen Stadium und muss vorangetrieben werden.

1.6. Maßnahme:

Neubau einer Kita in der Kernstadt am Standort Krassin Park. Hierzu sind diverse Maßnahmen durch die Eigentümerin Woba GmbH erforderlich. Das Projekt ist in einer frühen Planung.

1.7. Maßnahme:

Komplexsanierung der alten Kita in Germendorf zur Nutzung aufgrund Beschlusslage. Ein besonderer Bedarf besteht bei Kapazitätsengpässen und vor allem als Ausweichkita anderer Baumaßnahmen. (Prüfauftrag)

1.8. Maßnahme:

Neubau einer Kita in der Kernstadt mit 100 Plätzen. (Prüfauftrag)

2. Maßnahmen im Schul- und Hortbereich:

2.1. Maßnahme:

Neubau der Sporthalle der GS Friedrichsthal bis 2026

Der Abriss der alten Sporthalle ist erfolgt und mit den Baumaßnahmen wurde begonnen. Die Inbetriebnahme der Sporthalle ist in 2026 geplant, die Fertigstellung der Außenanlagen und Außensportanlagen bis zum Schuljahresbeginn 2026/27.

2.2. Maßnahme:

Sanierung des Altbaus der GS Lehnitz, die Fertigstellung war bis zum Schuljahr 2024/25 geplant und soll nunmehr bis 04/2025 erfolgen.

2.3. Maßnahme:

Neubau einer 3,5 zügigen Grundschule mit Hort in der Kernstadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt und Schaffung einer Zwischenlösung als Übergangsort der neuen Schule im Gebäude im Schlosspark (aktuell 2 Züge möglich). Der Standort ist in der Weißen Stadt. Die Schule soll schnellstmöglich in Betrieb genommen werden. Bis zur Schaffung des notwendigen Baurechtes und sonstiger notwendiger vorbereitender Maßnahmen, musste ein Übergangsort eingerichtet werden. Dieser Standort ist im Gebäude der ehemaligen Comenius GS im Schlosspark und wird als Sonnengrundschule seit dem Schuljahr 2022/23 genutzt. Durch den verspäteten Auszug der Kita am Schlosspark waren umfassende Notmaßnahmen zu treffen. So mussten ab dem Schuljahr 2024/25 sechs Klassen im 2. OG und im Untergeschoss des Gebäudes beschult und betreut werden. Im Mai 2025 soll nun die Kita ausziehen, im Anschluss erfolgen umfangreiche bauliche Maßnahmen. Im Nachgang steht der Sonnen GS das gesamte Gebäude zur Alleinnutzung zur Verfügung.

2.4. Maßnahme:

Prüfung von Maßnahmen zur Erweiterung der sozialen Infrastruktur (zusätzliche Räume) am Standort Schmachtenhagen. Durch die sich immer drängender entwickelten Kinderzahlen waren ad hoc Maßnahmen erforderlich. So wird das Bürgerhaus ab dem Schuljahr 24/25 genutzt. Dafür waren Umbauarbeiten notwendig. Des Weiteren ist zum Schuljahr 2025/26 eine umfangreiche Modulanlage zu errichten. Für das Gemeinwesen und seine Nutzungen mussten Alternativen beschafft werden. In Folge ist die Neuordnung des Campus Schmachtenhagen mit Sporthalle, Außensportanlagen, erweiterten Schul- und Hortnutzungen, Jugendclub und Gemeinwesen zu planen und umgehend umzusetzen.

2.5. Maßnahme:

Bau/ Umbau einer weiteren zweizügigen bis zweieinhalbzügigen Grundschule mit Hort in der Kernstadt. Vorzugsweise langfristige weiterführende Nutzung des Gebäudes im Schlosspark mit Erweiterungen. Dafür muss eine Einigung mit dem Denkmalschutz erfolgen.

2.6. Maßnahme:

Sanierung und Erweiterung der GS Sachsenhausen. Diese notwendige Maßnahme wird schon seit Jahren aus Ressourcengründen nicht umgesetzt. Hier muss umgehend mit der Planung und dem Bauprojekt Umbau des Verwaltungsgebäudes und Neustrukturierung der Räumlichkeiten begonnen werden.

2.7. Maßnahme:

Neubau einer vierzügigen Grundschule als Prüfauftrag

Zeitliche Übersicht der Bauvorhaben und geplanten Fertigstellungen

2025	2026	2027	2028	2029 ff.
Sanierung Altbau GS Lehnitz				
	Neubau Sporthalle Friedrichsthal			
Sanierung Kita am Schlosspark				
Umbau der Sonnengrundschule im Schlosspark				
	Neubau Kita Kremmener Str. durch Johanniter			
				Kita mit 70 Betreuungsplätzen durch freien Träger LAFIM
			Neubau 3, 5 zügigen GS (Sonnengrundschule)	
				Neubau GS neu oder im Schlosspark
Containeranlage	Ausbau Dachgeschoss Bürgerhaus und Sportanlagen Campus SHG			Ausbau Campus Schmachtenhagen (Lösung Raumproblem, Sporthalle, Vereine etc.)
		Sanierung und Ausbau GS Sachsenhausen		
				Anbau an Kita Wensickendorf
		Neubau Kita Lehnitz		
			Neubau Kita Krassin- Park	
	Komplexsanierung Alte Kita Germendorf (Prüfauftrag)			
				Neubau Kita Kernstadt (Prüfauftrag)
				Neubau vierzügige Grundschule (Prüfauftrag)

Zusammenfassung:

Durch die erfreuliche Bevölkerungsentwicklung können alle Kindereinrichtungen, sowohl bestehende als auch geplante, als gesicherte Standorte ausgewiesen werden.

Die Infrastrukturplanung Kitas und Schulen der Stadt Oranienburg ist weiterhin als ein Bestandteil des gesamtstädtischen Stadtentwicklungsprozesses kontinuierlich zu betrachten.

Dieser Prozess wird von den Bedarfsansprüchen der Kinder und Eltern, aber auch richtungsweisenden Bildungsinitiativen und den Gedanken der Vernetzung und der Kooperation getragen, um so frühzeitig mit sozialen Infrastrukturmaßnahmen agieren zu können.

Nur so ist es möglich, fortwährend den unterschiedlichen Anforderungen der Entwicklung der Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und der Schulen gerecht zu werden.

„Gemeinsam leben, spielen und lernen“ ist der Leitspruch in Oranienburg in Bezug auf die Kinderbetreuungslandschaft und Schulen Oranienburgs und damit auch Grundlage dieser Planung.

Viele Überlegungen sollten und haben in dieser Planung Berücksichtigung gefunden.

So sollen alle Oranienburger Kinder bei Bedarf auch zukünftig eine wohnortnahe Kindertagesstätte besuchen können.

Eltern sollen aus vielfältigen Betreuungsangeboten wählen können.

Kindereinrichtungen werden auch zukünftig nicht nur der Bildung und Betreuung dienen, vielmehr sind sie zunehmend Zentren des Gemeinwohls.

Anhang:

A: Quellen der Kindertagesstätten- und Schulentwicklungsplanung:

Kindertagesstätten Gesetz des Landes Brandenburg in der aktuellen Fassung

Schulgesetz des Landes Brandenburg in aktueller Fassung

SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfegesetz des Landes Brandenburg

LUA/LDS: Bevölkerungsprognose/ - Statistiken LDS

Studie F+B Stand 31.12.2023

Einwohnerdaten des Bürgeramtes der Stadt Oranienburg

Stellungnahmen anderer Fachämter

Informationen anderer Träger, freier Träger und sonstiger Institutionen

Auswertung eigene Statistiken der Stadt Oranienburg